

Die Bote aus dem Riesengebirge



Zeitung für

alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal

mit Beilage „Leben im Bild“.

Jahres: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 2316.

Vertrieb: Geschäftsstelle Nr. 38.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertelj. M. 3,75
 für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
 Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.
 Halb. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
 Bei den auswärtl. Ausgaben mon. M. 1,30.

Nr. 60. — 107. Jahrgang.
 Hirschberg,
 Mittwoch, den 12. März 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
 Auftraggeber im Orts- und Nachbarort-
 verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende
 Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-
 schluss an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Aus den Friedensbedingungen.

Unsre Feinde scheinen sich endlich über die Bedingungen, unter denen sie das deutsche Volk weiter leben lassen wollen, geeinigt zu haben und nunmehr ernsthaft an den Abschluß des Vorfriedens zu denken. Graf Hanban, der Minister des Aeußeren, teilte in einer gestern in Berlin abgehaltenen Sitzung der Vertreter der an den Friedensverhandlungen beteiligten Reichsbehörden mit, daß am den 20. März herum mit dem Beginn der Verhandlungen zu rechnen sei, und fast zur selben Stunde hat Pichon, der Leiter der auswärtigen Politik Frankreichs, den in Paris weilenden fremden Journalisten erklärt, der Vorfrieden würde schneller unterzeichnet werden, als man dachte. Gleichseitig hat Pichon aus den Friedensbedingungen folgendes mitgeteilt:

Die Lebensmittelversorgung Deutschlands werde abhängig gemacht von der Ausführung des Artikels 8 des Versailler Friedensvertrages vom 16. Januar, der besagt, daß Deutschland seine Flotte den Alliierten zur Verfügung stellen müßte. Folglich würde man noch nicht daran denken, die Lebensmittelversorgung einzuleiten, solange nicht die Ablieferung (Quarantäne) der Flotte begonnen hätte. Uebrigens seien alle Alliierten einig, Deutschland nicht Hungers sterben zu lassen. Das sei eine Frage der Menschlichkeit. Die gestern getroffenen Anordnungen bezüglich Bekräftigung eines jeden der Alliierten zu weiter Lebensmittelbeschaffung seien sehr befriedigend.

Die italienische Grenzfrage und die Frage der Zurückforderungen Frankreichs seien gerecht und gemäßigt und hätten keinen annexionsähnlichen Charakter.

Alle Punkte des Vorschlages Lord Georges betreffs Entlassung Deutschlands seien angenommen.

Die Angliederung Oesterreichs an Deutschland könne sich nicht nur nach dem Willen der Oesterreicher und der Deutschen vollziehen, sondern es läge einzig der Konferenz zu, darüber zu entscheiden. Es würde fest, daß sie die Entscheidung gegen den Willen der Deutschen treffen.

Betreffs Schaffung eines rheinisch-westfälischen Staates als Pufferstaat fanden lediglich Besprechungen statt, ohne daß die Angelegenheit noch weiter gedrückt wurde.

Von Verhandlungen kann nach diesen Mitteilungen wohl kaum noch die Rede sein. Die Feinde werden diktiert und dabei, wie der Widerstand gegen die Angliederung Deutsch-Oesterreichs beweist, auf all die schönen Grundsätze von Demokratie und Selbstbestimmungsrecht der Völker, mit denen sie vier Jahre lang die Welt im Schamhaare noch schamhaft das Wichtigste: Die Höhe der Kriegszent- und die Festsetzung unserer Grenzen gegen Osten. Deshalb muß noch einmal in letzter Stunde erklärt werden: Deutschland ist an der Grenze besser, was es auf sich zu nehmen gewillt ist und was es auf sich nehmen kann, angelangt. Mögen sich unsere Feinde da- her hüten, aus Deutschland einen Vulkan werden zu lassen, dessen Eruptionen ihnen selbst die größte Gefahr bringen würden. Ein Feind, wie er den Franzosen vorzuschweben scheint, würde das deutsche Volk nie als zu Recht bestehend anerkennen, und wenn seine Regierung gezwungen würde, ihn zu unterwerfen.

160 Milliarden Kriegsschädigung!

von London, 11. März. (Draht.)

Der Korrespondent der Daily Mail Gazette in Paris berichtet, er habe von sehr gut unterrichteter Seite erfahren, die Kom- mission für Entschädigungen habe entschieden, daß von Deutschland die Summe von 8 Milliarden Pfund (160 Milliarden Mark) als Kriegsschädigung verlangt werden wird.

Wiederaufnahme der Arbeit.

In den Berliner Großbetrieben, soweit sie nicht in der Kampfzone liegen, ist Montag die Arbeit wieder aufgenommen, ins- besondere in den Siemens-, Schwarzkopff- und Vorkriegswerken, deren Arbeiterschaft größtenteils in der Umgebung der Fabriken wohnt. Nur ein Teil derjenigen Arbeiter, die auf Stadtbahn oder Straßenbahn angewiesen sind, um zur Arbeitsstätte zu gelangen, ist noch ausgeblieben.

Der Ernst unserer Ernährungslage.

© Weimar, 10. März.

In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurden die Lebensmittel-Interpellationen der Parteien beraten.

Dr. Petersen (Demokrat):

Die Regierung muß mit absoluter Wahrheit und Klarheit dem deutschen Volke sagen, wie die Lage ist. Die Beschlagnahme und Nationalisierung der Massenlebensmittel war absolut notwendig. (Sehr richtig!) Aber da das persönliche Interesse des Menschen stärker ist als Gesetze und Verordnungen, muß die Rationierung wirtschaftlich bald im Interesse der Beteiligten wieder eingestellt werden. Unter der Zwangswirtschaft blüht der Schwarzhandel in allen Ständen, nicht nur bei den Reichen, sondern auch im Mittelstande und bei den Arbeitern. (Widerspruch d. Sozial.) Wir fordern besonders die Aufhebung der Zwangswirtschaft für Fische und Eier. Die Eierversorgung ist geradezu eine Völlerei geworden, und die Fischversorgung wird noch durch die Sozialisierungspläne erschwert. Vor lauter Sozialisierungswut hungert unser Volk. (Sehr richtig!) b. d. bürgerl. Parteien.) Wir fordern den Abbau der Kriegsorganisationen, die nicht sterben wollen. (Heiterkeit.) Hier muß die Regierung hart sein und durchgreifen. Vor allem müssen auch die Streiks aufgehört. Arbeit ist notwendig, um Lebensmittel zu erzeugen und um Zahlungsmittel für die Lebensmitteleinfuhr zu haben. Die Pflicht zur Arbeit obliegt ebenso den Arbeitern und Angestellten wie den Herren, die auf der Generalversammlung des Bundes der Landwirte mit dem Streik gedroht haben. (Hörl! hört! links.) Wenn man uns noch lange die Lebensmittel vorenthält, muß Deutschland zusammenbrechen und der Bolschewismus wird über ganz Europa hinstürzen. (Sehr richtig!) Es muß den Mächten die Verantwortung tragen, die helfen konnten, aber nicht helfen wollten. (Beifall.)

Abg. Dr. Semler (D.N.):

Wir dürfen in der Produktion künstlicher Düngemittel nicht nachlassen, und dann müssen die nötigen Arbeitskräfte für die Landwirtschaft herbeigeholt werden. Wir stehen vor einer Katastrophe 1919/20, wenn in dieser Beziehung nicht Abhilfe geschafft wird. Die Landwirtschaft ist augenblicklich der einzige Rettungsanker, den wir haben. Die Sicherheit der landwirtschaftlichen Betriebe darf nicht durch bolschewistische Anarchie oder A. und S.-Räte gefährdet werden. Die Zwangswirtschaft muß nach den Vorschlägen von Dr. Köfede abgeändert werden. Die Ablieferung einer bestimmten Menge ist zu verlangen. Im übrigen muß aber den Landwirten volle Freiheit gelassen werden. (Sehr richtig! rechts.)

Ernährungsminister Schmidt

Am deutschen Volke war vielfach der Glaube verbreitet, daß der ritterliche Seagner sofort nach Inkrafttreten des Waffenstillstandes das Kampfmittel der Blockade aufheben würde. Diese Hoffnung ist trügerisch gewesen; aber ich will nicht neue Klagen erheben und nicht den Eindruck erwecken, als ob das deutsche Volk als Bettler vor den Türen der Entente stehen müßte. (Sehr laut!) Auch in seinen Leiden und in seiner bittersten Not hat unser Volk Anspruch auf volle Gerechtigkeit. (Beifall.) Die englischen Schwarzen Linien sind erst jüngst durch die Namen der holländischen Firmen erweitert worden, die mit deutschen Häusern Handel getrieben haben. (Hört, hört!) Norwegen verfügt über einen ungeheuren Fischreichtum, aber es darf ihn nicht nach Deutschland ausführen. Millionenwerte gehen zugrunde, weil rücksichtslos die Anordnung durchgeföhrt wird, daß ohne Zustimmung der Entente nichts nach Deutschland ausgeführt werden darf. (Hört, hört!) Auch Ungarn darf nichts mehr nach Deutschland ausführen. Die letzten Verhandlungen mit der Entente in Spaa haben zu einem Abbruch geföhrt. Damit bleibt die Frage, was zur Deckung des Selbstverbrauchs bis zur nächsten Ernte geschehen soll, in der Schwebe, aber ich habe, so schwer es mir wurde, mich dem Standpunkte unserer Vertreter in Spaa angeschlossen. (Sehr richtig!) Trotz alledem stände es nicht so schlimm mit unserer Ernährung, wenn uns nicht durch sinnlose Streiks und politische Unruhen die Einfuhrmöglichkeiten unterbunden worden wären. (Lebhaftes Hört! hört!) Wir hätten unserem Volke mancherlei Erleichterungen schaffen können, wir hätten Lebensmittel in nicht gerinaem Umfange — Reis, Del, Milch, Fleisch, Süßfrüchte — einföhren können, wenn wir die nötigen Kompensationen dafür hätten bieten können, und zwar Kohle, Kali und Eisen. (Hört! hört!) Weil wir Kohle, Kali und Eisen aber nicht bieten konnten, sind uns diese Lebensmittel vor der Nase weagegessnappt worden. (Lebhaftes Hört! hört! Bewegung, Rufe: Die Schuld der Unabhängigen!) Nach jedem Streik kommen Arbeiter zu mir und fordern härtere Besichtigung mit Lebensmitteln, nachdem sie mir vorher die Rohlungsmittel Kohle, Kali und Eisen aus der Hand geschlagen haben. (Hört! hört! und Bewegung.) Auch die Verteilung der vorhandenen Lebensmittel wird immer mehr in Frage gestellt. (Hört! hört!) Verbrecherischerweise ist vielfach der Eisenbahnverkehr durch Streiks unterbrochen worden. Wenn dieser Zustand andauert, so weiß ich nicht mehr, wie ich die Versorgung der Großstädte regeln soll. (Hört! hört!) Ich sage es vor aller Oeffentlichkeit, daß ich die Verantwortung für die Ernährung der Städte nicht mehr übernehmen kann, wenn auf der anderen Seite nicht endlich Vernunft und Einsicht zurückerkehren. (Erneutes Hört! hört! und Bewegung.) Wer will es rechtfertigen, daß den Kindern in der Stadt durch diese Unruhen die Milch entzogen wird? Ist das der Kampf um Freiheit und Recht, wenn man die Kinder himmordet? (Bewegung, Rufe: Verbrecher!) Wir müssen endlich dieses Joch der Gewalttherrschaft brechen, sonst können weder die Großstädte noch die besetzten Gebiete versorgt werden. Ich kann keine Verantwortung mehr tragen, wenn mir aufgebote worden die Betriebsmittel verweigern. Und dann diese moralische Verkommenheit! Allein im Monat Dezember sind 4500 Rentner Zucker auf dem Transportwege gestohlen worden. (Hört! hört!) Streiks im Eisenbahnbetriebe und im Verabau Sprengen die letzten Reste unserer volkswirtschaftlichen Grundlage. Ich sehe ein Menschenalter in der Arbeiterbewegung und habe den Zeitpunkt herbeigesehnt, wo sie sich schöpferisch betätigen konnte. Aber jetzt reißt die die Macht an sich, die nicht an den Gewerkschaften mitgearbeitet haben. Sie üben einen unheilvollen Einfluß aus und verflüchtigen sich an unserem Volke. Ich kann nur annehmen, daß sie sich ihrer Taten nicht voll bewusst sind, sonst wären sie Verbrecher. (Allgemeine Zustimmung und Bewegung.) Die Bauern- und Landarbeiterräte haben die Landwirtschaft mehr gestört als gefördert. Der Bund der Landwirte droht mit dem Streik. Auch das ist ein Verbrechen. Das sind die Spartakisten der Landwirtschaft. (Sehr laut! Auf's, Unruhe rechts.) Die Fleischration ist nicht mehr aufrecht zu erhalten, teils wegen der zahllosen Schwarzschlachthöfen, teils wegen der Notwendigkeit, den Milchviehbestand zu züchten. Hülfenrühre sollen Ersatz bieten. Falls ich die Verhandlung der ausländischen Journalisten, daß der Schleichhandel die ungenügenden Nationen ernährt. Das gilt mir für erste Hotels, nicht für die Arbeiter. Die hohe Sterblichkeitsziffer spricht eine deutliche Sprache. Der Hunger ist verbreiteter, als die oberflächliche Beurteilung der ausländischen Journalisten glaubt. Solange die hauptsächlichsten Nahrungsmittel außerordentlich knapp sind, kann man auf die Zwangswirtschaft nicht verzichten. Bei den Eiern sind immerhin 700 Millionen Stück erfährt worden, die wir für die Lazarette und Krankenhäuser nicht entbehren können. Unbedingt notwendig ist die Zwangswirtschaft auch weiterhin für Brotgetreide, Milch, Butter, Vieh, Fleisch und Kartoffeln. Sollten nach Freigabe des Handels in einzelnen Artikeln maßlose Preistreiberien einsetzen, so

werden wir rücksichtslos gegen Händler und Landwirte vorgehen. Nur ruhige Entwicklung im Innern und menschliche Einsicht unserer Seagner können uns retten. (Lebhafter Beifall.)

Unterstaatssekretär von Braun

gibt einen eingehenden Bericht über die Verhandlungen in Spaa. Neue Verhandlungen werden kommen. Auf die Dauer werden sich die Seagner den Pflichten, die sie Deutschland gegenüber übernommen haben, nicht entziehen können.

Abg. Schiele (Dtsch-Nat.)

unterbreitet einen Antrag, der eingehende Vorschläge enthält für eine bessere Verteilung der Arbeitskräfte und zur Ausführung der dringenden Arbeiten in der Landwirtschaft, insbesondere in der Frühjahrsbestellung.

Blume (Ztr.):

Wir Landwirte werden unter keinen Umständen streiken. (Beifall.) Für Brotgetreide, Fleisch, Milch und Kartoffeln muß die Zwangswirtschaft erhalten bleiben, aber wo wir zum freien Handel übergehen können, sollen wir es tun.

Wurm (Unabh. Soz.):

Der freie Handel kann jetzt nicht eingeföhrt werden. Erst Erziehung zum neuen sozialen Denken kann eine Aenderung bringen. (Rufe: Vichtenberg!) Wer vier Jahre lang die Menschen gelehrt hat, daß Norden Selbstzweck sei, darf sich darüber nicht wundern. (Unruhe und Lärm.) Sätze die Regierung früher die Forderungen bewilligt, die sie jetzt bewilligt hat, dann wären die Streiks vertrieben worden. (Widerspruch.) Wir appellieren an die Arbeiter in den anderen Ländern, daß deutsche Volk nicht verbürgern zu lassen.

Reichsminister Dr. David:

Die Regierung hat die Forderungen der Bergarbeiter nicht vor dem Ausbruch des Streiks bewilligt. Das Streikrecht der Arbeiter hat seine Grenzen da, wo das Lebensrecht des Volkes anfängt. Wenn der Streik sich gegen das Leben der Gesamtheit wendet, muß jeder verständige Arbeiter einsehen, daß dieser Streik ein Verbrechen ist. (Sehr richtig!) Wir hätten aus den neutralen Ländern Lebensmittel bekommen können, wenn wir Kohlen hätten geben können. Die Arbeiter sind nicht schuldig für den Streik gewesen, sondern sie sind durch den Terrorismus dazu gezwungen worden. (Sehr richtig!) Die Unabhängigen tragen die Mitschuld daran, wenn es zu diesen furchtbaren Störungen des Wirtschaftslebens gekommen ist. Sie tragen auch die Verantwortung für das Hindernissen und für die Greuel der gegenseitigen Abwürgung. (Stärkster Rufe v. d. Unabh.)

Eisenberger (Bav. Bauernb.):

Beim Weidhandel wird viel gesündigt, aber am meisten von den besseren Ständen. Die meisten Fehler hat die Regierung mit ihrer verkehrten Sozialpolitik gemacht. (Seiterkeit.) Man appelliert an das Pflichtgefühl der Bauern, Einverstehen! Aber man möge vor allem auch an das Pflichtgefühl der Großgrundbesitzer appellieren. Wenn man Gendarmen auf das Land schickt, dann sollte man dafür, daß sie nicht beim Großgrundbesitzer verweilen. (Beifall.)

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Sellmann (Soz.) und Duise (D. Ztr.) und des Ernährungsministers Schmidt wird der Antrag des Volkswirtschafts-Ausschusses angenommen.

Morgen: Interpellation der Deutsch-Nationalen wegen des Verhältnisses von Staat und Kirche.

Aufrechterhaltung der Blockade.

Ab. London, 11. März. (Drabta.)

Auf eine Anfrage des Liberalen Max Leon im Unterhaus erklärte Minister Geddes: England müsse noch die Blockade gegen die feindlichen Länder aufrecht erhalten. In dieses Blockaderegime fallen auch die neutralen Länder.

Auffassung der Reichsregierung

über die innerpolitische Lage.

Nach Mitteilungen verschiedener Mitglieder der Reichsregierung wird die innerpolitische Lage im Augenblick im Reichslabineit wie folgt beurteilt:

Die Tatsache, daß es der Regierung gelungen ist, die Unruhen in Berlin und an anderen Stellen des Reiches durch ein festes und entschlossenes Auftreten Dert zu werden, gibt in einem übertriebenen Optimismus vorläufig noch keine Begründung. Solange die Grundursache für die große Unruhe in der deutschen Volks, der Mangel an Lebensmitteln und Arbeitsallegenheit, insofern der lebenden Rohstoffe nicht beseitigt sei, würden sich derartige Vorgänge, wie sie sich zuletzt abgepielt haben, in gewissen Zeitabständen immer wiederholen.

Wie weiter gemeldet wird, baut die Regierung die Schutzmaßnahmen unter Verwendung zuverlässiger republikanischer Mannschaften jedoch aus.

Das Blutbad von Lichtenberg.

240 Mauthaken ermordet.

Die rasenden Weiber.

3 Berlin, 11. März.

Das Massenmorden in Lichtenberg geht in gewissem Sinne dannäher vor sich. Von militärischer Seite wird uns mitgeteilt, daß in Lichtenberg spartakistische Flugblätter verteilt wurden, in denen ausdrücklich zum Mord aufgefodert wird. Der wichtigste Satz in einem solchen lautet: „Ihr sollt und müßt Eueren Bedrückten ermorden!“

Nach der Gefürmung des Lichtenberger Polizeipräsidiums waren die Spartakisten nach dem Hauptpostamt, um das Hauptpostamt zu besetzen. Das Postamt hatte bereits seit mehreren Tagen eine militärische Wache erhalten. Die schwache Besatzung des Postamts nahm den Kampf mit den übermächtigen Angreifern auf und feuerte solange, bis die letzte Patrone erschossen war. Dann führten die Spartakisten das Postamt und überwallten die Hälfte der Besatzung, die sich im Inneren des Gebäudes noch hartnäckig mit dem Kolben wehrte. Die gegnerischen Regierungssoldaten und zwei Offiziere wurden dabei ermordet. Dem anderen Teil der Besatzung gelang schließlich, aus dem Gebäude zu entkommen und den weiter rückwärts liegenden Regierungstruppen die Gewehrpatronen zu geben.

Nach zuverlässigen Meldungen haben am gestrigen Tage in Lichtenberg über 240 Zivilpersonen durch den spartakistischen Massenmord ihr Leben verloren. Die Spartakisten in Lichtenberg stehen unter dem direkten Kommando der Matrosen. Die Abschichtung der Besatzung der Hauptpost, die im Hofe der benachbarten Schule vor sich ging, war noch unvollständiger, als der Massenmord im Lichtenberger Polizeipräsidium. Die Matrosen schlugen einen Teil der Unglücklichen, die sich den Revolverpatronen nicht gleich tot waren, mit dem Gewehr tödlich nieder. Bei dem Polizeipräsidium in Lichtenberg wurden nicht nur die Säubhüter, sondern auch die Gesangere und die Orgelner getötet. Gestern wurde ein Raktmeister in einem Hof auf der Straße von einem Spartakisten festgenommen unter Verletzung des Erschießens. Mit 17 000 Mark, die er bei sich hatte, wurde er freigelassen. Ein unbewaffneter Bäcker, der auf einem Fahrrad fuhr, wurde von einer Anzahl junger Burschen und Weibern vom Hofe geworfen und verarztet geschlagen, daß er als eine formlose Masse tot liegen blieb. Ein anderer gefangener Soldat wurde von etwa 30 Menschen, darunter vielen Frauen, zunächst durch unzählige Stiche mit Taschenmesser schwer verwundet. Die Kopfhaut hing ihm in großen Fetzen vom Haupte. Ein Weib stieß ihm mit einem Messer in den Hals, so daß die Schlagader ergriffen wurde und der Verwundete zu Boden sank. Er wurde nun wie ein Baumstumpf an der Seite aufbewahrt, doch gleich darauf warfen eine Anzahl Weiber auf ihn und zertraten ihn. In der Frankfurter Allee wurde ein gefangener Soldat buchstäblich nackt ausgezogen, in diesem Zustand auf die Straße gestellt und solange mit Handgranaten beworfen, bis sein Leichnam in Stücke zerfiel war. Jeder besser gekleidete Mensch wird von dem Böbel überfallen, seiner Kleider beraubt und totgeschlagen.

Die Umsingelung Lichtenbergs durch die Regierungstruppen hat gestern früh begonnen. Sie ist jedoch schwierig, weil die Spartakisten alle Orte im Osten Berlins bereits besetzt haben und sie gleichfalls ein Schredensregiment eingeführt haben und die Ortsvorsteher und die Beamten zu erschrecken beginnen. Inzwischen haben die Regierungstruppen im Laufe des gestrigen Tages bereits Teile von Lichtenberg besetzt. Die Spartakisten waren, als sie Truppen in ihrer Flanke auftauchen sahen, so überredet, daß sie zum Teil ihre Gewehre fortwarfen und sich willig ergeben ließen. Ein Teil der Bande flüchtete in die südliche Herenankalt Herberge und verhielt sich dort zu verhalten. Nach kurzem Kampf wurden sie zum Teil überwältigt, einen Teil flüchteten sie auf das offene Feld. Die Spartakisten haben von ihrer Führung den Auftrag erhalten, sobald sie sich umgeben sehen, die Waffen fortzuwerfen und harmlose Passanten zu spielen. Durch diese Maßnahme hoffen sie der Verurteilung durch das Standgericht zu entgehen. Im Laufe der heutigen Nacht wurden noch weitere starke Truppen vorgeschoben.

Die Bandenkämpfe in Berlin.

Der Überhand ist nach den Ergebnissen von gestern und heute auch im Nachhinein begriffen. Die Laufende, die bei dem Angriff auf das Polizeipräsidium unter geführender Führung standen, haben sich in eine große Zahl kleinerer Banden aufgelöst, die weiter nach Osten aus einanderstreifen. Die eigentlichen Führer des Aufstandes sind zweifellos inaktive sowie einige

höhere Offiziere. Bei Beginn des Aufstandes hatten die Aufreiter eine Menge Arbeitlose bewaffnet und die Besatzung des Polizeipräsidiums in Angriff genommen. Dies war schließendlich völlig von der Außenwelt abgeschlossen; in die Hände der Belagerer war aber nur für kurze Zeit ein Teil des südlichen Flügels gekommen. Es ist festgestellt worden, daß die Verwalter des Aufstandes außer dem Polizeipräsidium das Reichstagsgebäude, die Reichsbank und eine Anzahl von Bahnhöfen in ihre Gewalt brachten und am Sonntag, den 9. März, die Kaiserrepublik ausgerufen wollten. Dadurch, daß es den Regierungstruppen gelang, das Polizeipräsidium rechtzeitig zu besetzen, scheiterte der Plan. Jetzt haben sich die Aufständischen zum Teil bis nach Köpenick an der Obersee zurückgezogen.

Nach weiteren Nachrichten zufolge, haben Truppen der Gendarmen- und Kavallerie-Schützenbrigade in der Gegend der Michaelstrasse und Markusschraße ein Spartakisten mit über 100 Mann aufgehoben. Etwa 30 Mann wurden handrechtlich erschossen.

Die Kottbusser Flieger protestieren energisch gegen die Behauptung, zu Gunsten der Spartakisten in die Berliner Kämpfe eingegriffen zu haben und erklären, ausnahmslos auf dem Boden der Regierung zu stehen.

Im Berliner Reichenschauschauspiel „Die 1000 Tote“, allein 200 Tote: Im Berliner Polizeipräsidium wurden gestern 8 Matrosen, die im Kampf gegen die Regierungstruppen gefangen genommen waren, nach ihrer Vernehmung handrechtlich erschossen.

Die Volksmarine-Division.

Amtlich wird bekannt gegeben:

Die Volksmarine-Division ist aufgelöst. Jeder frühere Angehörige der Volksmarine-Division, der noch mit der Waffe in der Hand betroffen wird, wird nach Artensrecht behandelt.

Das Ende des Aufstiegers.

Wie die Mütter berichten, wurde einer der gefährlichsten Führer der Spartakisten Jolles gestern im Gebäude des Kriminalgerichts erschossen. Er sollte von einem Soldaten dem Untersuchungsausschuß angeliefert werden, nachdem er in den Straßenkämpfen verhaftet worden war. Im Gebäude des Kriminalgerichts griff er den Soldaten an und wurde von ihm auf der Stelle niedergeschossen.

Zweihundert russische Wähler festgenommen.

Gründlich ausgeräumt wird in Berlin von den Beamten und Regierungstruppen unter den vielen Russen, die im Scheunenviertel Unterkunft gefunden haben, ohne daß sie sich vollständig melden. Ungefähr 200 russische Staatsangehörige wurden, weil sie sich nicht ausweisen konnten, nach dem Polizeipräsidium gebracht und zum großen Teil in Haft behalten.

Ruhe in Mitteldeutschland.

Aus Mitteldeutschland liegen heute fast gar keine Nachrichten vor, es scheint daher im Allgemeinen Ruhe zu herrschen und die Arbeit wieder aufgenommen zu sein. In Leipzig fanden am Montag Betriebsversammlungen statt, in denen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern verhandelt wurde, ob die Arbeit wieder aufgenommen werden sollte. Der Tag verlief in Leipzig ruhig. Es ist noch nicht bekannt, ob heute Dienstag die Arbeit allgemein wieder aufgenommen worden ist.

Spartakus-Unruhen in Budapest.

Nach einer Meldung aus Wien haben in Budapest Sonnabend Nacht Kommunisten das Budapester Parlamentsgebäude, eine Anzahl Banken und die Stadthaus besetzt. In den darauf entbrannten Kämpfen führten die Regierungstruppen die innere Stadt von den bewaffneten Kommunisten.

Die Arbeitseinstellungen in Oberschlesien.

Spartakus-Mitteilungen.

Von 67 Betrieben Oberschlesiens wird zurzeit auf 37 gestreikt. Der Streik ist erloschen auf den Hüttenwerken. Auf den Hüttenwerken Borsigwerk und Laurahütte ist die Arbeit zur Arbeit nicht eingeleitet. Der Streik auf den Zinkwerken Henrichshagen ist durch Spartakisten aufgehoben worden.

Aus Gleiwitz wird der Schief. Volkstags, berichtet, daß Spartakus unmittelbar unter den Arbeitlosen eifrig Mitglieder wirbt, die ihm auch, da der Spartakusbund zehn Mark für den Tag zahlt, in großer Zahl zufließen. Dafür müssen sich die Mitglieder täglich nicht weniger als dreimal bei dem Vertrauensmann des Bundes melden. Ihre Tätigkeit besteht in erster Linie in der Beschaffung von Schußwaffen und Munition. Wer eine Schußwaffe und 10 000 Patronen besetzt, wird mit 50 Mark bezahlt und mit der Würde eines Vertrauensmannes im Bundesbezirk beehrt, als welchem ihm ein kleiner Bezirk zugewiesen wird, in dem er die tägliche Kontrolle der Mitglieder ausübt. Der Zweck der Spartakus-Organisation ist, den Streik zu führen, während

andere abgeheimhaltene Geschäftszimmer und Munitionsdépôts in Hindenburg, Bieschowitz und Schwientochowitz be-
finden sollen.

In Hindenburg kam es gestern nachmittag zu einem Zusam-
menstoß mit Militär. Von den Demonstranten wurden ein Mann
getötet und fünf schwer verwundet. Derauf stob die Mensche-
menge nach allen Richtungen auseinander.

Die Lausitzer Bergleute gegen die sinnlosen Streiks.

wb. Senftenberg i. L., 10. März.

In einer am Sonntag hier abgehaltenen Konferenz der Ber-
trauensleute und Ausschußmitglieder des Ober- und Niederlau-
sitzer Braunkohlentreviers wurde der „Märzischen Volksstimme“
aufolge einstimmig eine Entschlieung angenommen, in der die
Sozialisierungsvorlagen der Regierung begrüßt werden und zu-
vörderst die Demokratisierung der Betriebe gefordert wird. Die
Bergarbeiter lehnen aber Experimente, die nur zu leicht geeignet
sind, unser Wirtschaftsleben noch mehr zu verwirren, mit aller
Entschiedenheit ab. Sie verurteilen ebenso die von gewissenloser
Seite betriebene Hebe gegen die Gewerkschaften und ihre Führer
und richten an alle Arbeiter des Braunkohlenbergbaues die br-
ngende Aufforderung, sich in Zukunft nicht mehr zu planlosen
Putzchen und Streiks mißbrauchen zu lassen.

Was wird aus Oberschlesien?

Die Lage in Oberschlesien wird, wie der Schlef. Sta. gemeldet
wird, in Regierungskreisen als außerordentlich ernst
angesehen, besonders deswegen, weil die militärische Bedrohung
durch die Polen mit den neuen Streiks und den wirtschaftlichen
Unruhen in Oberschlesien zusammenreißen. Militärisch ist Ober-
schlesien jetzt von polnischen Truppen vollkommen
eingeschlossen. Es kommen in Frage: 1. Eine polnische
Truppenmacht von mehreren tausend Mann östlich von Kemberg
bei Bierunow, 2. 14 000 Mann mit Artillerie bei Vendain,
3. etwa 4000 Mann ebenfalls mit Artillerie in der Gegend von
Odwiecim (Auschwitz), 4. die Front bei Teschen, die mit etwa
10 000 Mann besetzt ist. Im Falle eines Einmarsches der pol-
nischen Truppen würde sich diesen zweifellos die Scharwabe der
deutsch-polnischen Streitmacht mit mindestens 14 000 Mann an-
schließen. Die Tschechen haben ihrerseits alle Vorbereitungen
getroffen, um das Kohlengebiet von Kuhnitz für sich mit Beschlag
zu legen. Der tschechische Aufmarsch an der schlesischen Südgrenze
ist beendet. Die tschechische Regierung hat allerdings dem deutschen
Auswärtigen Amt wiederholt noch in letzter Zeit versichert, daß
sie nicht daran denke, der Friedenskonferenz durch Besetzung
von reichsdeutschem Gebiete vorzuzureifen. Bei einem Einfall
der Polen würde sie aber möglicherweise die Lage als geändert
ansehen. Namentlich ist von den Tschechen auch militärisch alles
vorbereitet, um die Grasschaft Glatz abzuschließen. Den Polen wie
den Tschechen ist es bei ihren Plänen hauptsächlich um die Er-
werbung von Kohlengebieten zu tun. Durch Verlust Oberschle-
siens würde die Versorgung des östlichen Deutschlands mit Kohlen
außerordentlich schwierig werden.

Vom polnisch-tschechischen Grenzstreifen.

Breslau, 10. März.

An der Front keine besonderen Ereignisse.

Generalkommando des 6. Armeekorps.

Tschechische Front: Ruhe. Die scharfe tschechische
Grenzsperrre scheint an mehreren Stellen der Front nachzulassen.
Sie soll nach Agentenmeldungen bald völlig aufgehoben werden.
Polnische Front: An der Front des 6. A. R. Ruhe.

6. A. R.

Feindliche Patrouillenvorköße östlich und nördlich Lissa,
bei Sirese (nördlich Benschen) und bei Glasberg (8 Kilometer
südlich Kleinbaum) wurden abgewiesen.

8. A. R.

Verschiedene Nachrichten aus Abschnitt Schönlau besagen,
daß die Polen dort den Waffenstillstand nicht mehr
anerkennen und ihn als beendet erklären wollen. Die reine
Gefechtsstätigkeit der Polen beim 2. A. R. machen diese Sache
glaubhaft. Der Pole beschoß mit Artillerie die Bahnlinie bei
Kafel. Der Bahnverkehr Schneidemühl—Bromberg wurde da-
durch unterbrochen. Feindliche Patrouillenangriffe auf Mirosław,
Kolmar und Podanin, ferner südlich Kolmar, wurden mit Unter-
stützung der Artillerie zum Teil im Nahkampf abgewiesen.

2. A. R.

Einspruch gegen den Waffenstillstand mit den Polen.

Die in Sagan tagende Delegiertenversammlung der deut-
schen Volksräte Westpolens hat in einem Telegramm an das
Auswärtige Amt, Hindenburg, die Reichsregierung und die Waf-
fenstillstandskommission in Posen Einspruch dagegen erhoben,
daß die deutsche Artillerie mindestens 20 Kilometer hinter die De-
marcatationslinie zurückgezogen werden soll. Dadurch würden wir
uns neuen Angriffen der Polen gegenüber unseres wirksamsten
Schutzes begeben.

Wiederaufnahme der Lebensmittel-Verhandlungen.

wb. Berlin, 11. März. (Drakt.)

Marshall Hoch teilte der deutschen Waffenstillstandskommission
mit, daß die Vertreter der alliierten Regierungen am Donner-
stag, den 13. d. M., mit den deutschen Vertretern zusammenkom-
men werden, um ihnen die Entscheidung über die Lebens-
mittelversorgung und die Uebergabe der deut-
schen Schiffe zu unterbreiten und die damit zusammenhän-
genden Finanzfragen zu regeln. Die deutsche Abordnung
reist am Dienstag abend von Berlin über Spa nach Brüssel.

Die Menschenopfer des Weltkrieges.

Nach einem Bericht des amerikanischen Generalschleßel
Nach an das Kriegsdepartement belaufen sich die Verluste an
Toten während des Weltkrieges auf 7 354 600 Menschen. Hier-
von entfallen auf Deutschland 1 100 000 Mann, auf Frankreich
1 305 000, auf England 706 000, auf Italien 460 000 und auf die
Vereinigten Staaten 50 000 Mann.

Kleine Nachrichten.

Herabsetzung der Lebensmittelpreise in
Frankreich. Nach Berichten aus Paris haben dort vor eini-
gen Tagen große Demonstrationen gegen die Steigerung der
Lebensmittelpreise stattgefunden, an denen sich eine sehr große
Anzahl von Frauen und Kindern beteiligte. Die Berichte machen
keine Angaben darüber, ob es zu Ausschreitungen gekommen ist.
Dagegen wird mitgeteilt, daß die Lebensmittelpreise um 50 Pro-
zent herabgesetzt sind.

Die Streikbewegung. Einem Bericht des Avant
folgt, streifen an der Küste von Maurien bereits 40 000 Arbeit-
er. Man erwartet, daß der Streik auf ganz Oberitalien
übergreifen wird. — Der größte Teil der New Yorker Bahnarbei-
ter nahm den Vorschlag eines achtstündigen Arbeitstages und
einer Erhöhung der Löhne um 5 bis 15 Prozent an und nahm
die Arbeit wieder auf.

Deutsches Reich.

— Der Minister für die Demobilisierung,
Dr. Koeth, hat zum 1. April seine Entlassung eingereicht, weil er
wie es heißt, mit den Sozialisierungsplänen der Regierung nicht
einverstanden ist.

— Der sozialdemokratische Parteivorstand
hat sich, wie der Vorwärts schreibt, mit der Fraktion dahin ver-
ständigt, daß am 22. und 23. März in Weimar eine gemeinsame
Sitzung vom Parteivorstand der sozialdemokratischen Fraktion
der Nationalversammlung und der Kontrollkommission stattfinden
in der die schwebenden Fragen eingehend besprochen werden
sollen. Besonders über die Möglichkeit der Abhaltung eines Ver-
teilerkongresses wird entschieden werden.

— Auflösung der Fideikommission. Wie die Deut-
sche Allgemeine Zeitung berichtet, besteht die Absicht, der preußi-
schen Landesversammlung einen Beschlusseckentwurf vorzulegen, der
die Neuerziehung von Familiengütern verbietet und die Auf-
lösung der bestehenden vorseht.

— Die unabhängige Fraktion der sächsischen
Volkskammer lehnte die Beteiligung an der Regierung ab.
Es wird laut Vossischer Zeitung wahrscheinlich ein sozialdemo-
kratisch-demokratisches Ministerium gebildet werden.

— Kapitalrentensteuer von 10 Prozent. Da
die „Tägl. Rundschau“ von zuverlässiger Seite erfährt, wird der
Entwurf einer Kapitalrentensteuer demnächst der Nationalver-
sammlung vorgelegt werden. Die Steuer von 10 Prozent ist
demnach auf alle Kupons, Dividendenscheine und auch auf alle
privaten Schulden zu bezahlen.

— Die Verhaftung des Generals Liman von
Sanders. Wie die „Morning Post“ aus Konstantinopel mit-
teilt, wurde Liman von Sanders auf dem Wege nach Deutschland
verhaftet und nach Malta gebracht. Er wird nach Konstantinopel
zurückgeführt werden, um dort vor Gericht gestellt zu werden.

— Die Berliner Börse bleibt vorläufig noch geschlos-
sen. — Forderungen der Deutschen Nordschles-
wigs. Der deutsche Ausschuß für das Herzogtum Schleswig
hat einstimmig beschlossen, für den Fall, daß Nordschleswig in
Gegensatz zu Mittelschleswig eine Enbloc-Abstimmung verlangen
werde, den Deutschen Nordschleswigs Stimmenthaltung zu
empfehlen unter feierlichem Protest gegen die Vergewaltigung von
60 000 Deutschen durch 80 000 Dänen in diesem Gebiet. Die
Deutschen verlangen, wenn abgestimmt werden soll, für Nord-
schleswig gemeindeweise Abstimmung, wie sie die Dänen für
Mittelschleswig fordern.

— Das Gesch über die Bewirtschaftung der
Kohle ist vom Hauptauschuß der Nationalversammlung und der
Deutschen Volkspartei angenommen worden.

Aus Stadt und Provinz.

Sirchberg, 12. März 1919.

Wettervoraussaqe

der Wetterdienststelle Breslau für Mittwoch:
Veränderlich, windig, zuweilen Regen.

Die Frage der Grenzsperr

Es auch heute noch nicht geklärt. Aus Schmiedeberg und von der Pring Heinrich-Bande wird uns mitgeteilt, daß der Grenzübergang mit Anstweits wieder gestattet sei, ebenso von der Alten Schlesiſchen Bande nach der Wossederbaude. Den in den Grenzbanden wohnenden Arbeitern hat man auch während der Sperre den Weg nach Schmiedeberg nicht gehindert. Dagegen wird die Sperre an der Peterbaude nach wie vor streng aufrecht erhalten. In der Beschränkung des Ausverkehrs ist ebenfalls noch keine Lockerung eingetreten. Auf der Schreiberbauer Straße verkehren die Rüge immer noch nur bis Striederhäuser. In Liebau kommen noch keine österreichischen Rüge an.

Der allgemeine Fernspreerverkehr über die Grenzen der tschecho-slowakischen Republik ist eingestellt. Angelassen sind nur noch Staatsgespräche, Börsen- und Zeitungs-sprache sowie Gespräche der diplomatischen Vertreter.

Aus der Vorgebirgsregion.

Die Niederschläge dieses Winters haben sich in recht mäßigen Grenzen gehalten. Brachte es der Januar auf etwas über 40 Millimeter, so der Februar noch nicht auf 30. Auch der März ist in seinem ersten Drittel mehr trockenen Charakter. Auf Gewitterbildungen, die am 5. in der Berne sogar Donner hören ließen, folgt meist nur eine vorübergehende Abkühlung und dann neue Aufklarung. Das Land ist erwärmt, Gafeln und Kellerhals haben bereits, aber die Fäden beschränken nur langsam, weil die Luftfeuchtigkeit zu sehr fehlt. Überall sieht man die Landleute sich fleißig regen. So wird Rasen geschält, um dem herzurückenden Kartoffelacker den nötigen Kunnis zu verschaffen. Nebenher wird gebüngt, gegraben, geädert, und aus den Wiesen ist die Saat fertig. Es kann ja eine Zeit des Regens kommen, die diesen von diesen Arbeiten hinderlich ist, und dann ist es gut, wenn wenigstens die Wiesen in Ordnung sind und das wachsende Gras mit den Düngerteilen nicht zu sehr verfilzt. Sogar Steine werden unter oft großer Mühe wieder aus Aderflächen entfernt. Durch den Mangel an Nahrungsmitteln hat man den Wert der Scholle wieder besser und allgemeiner schätzen gelernt. Dazu wird dem Pfluge seine Arbeit sehr erleichtert, wenn er nicht mehr auf Hindernisse stößt, die ihm bisher unüberwindlich waren. So gibt sich der Landmann auch in unseren Höhenlagen mit einem herben Klima der Verbesserung seines Eigentums hin und setzt die Arbeit fort, die seine Vorfahren in noch ausgedehnterem Maße geleistet haben. Dies mag Jahr um Jahr fortgesetzt werden. Für 1919 ist aber vor allem danach zu streben, eine möglichst reiche Ernte zu erzielen. Das Wetter kam dem Landmann in dieser Hinsicht bisher sehr zugute.

(Die mangelhafte Postverbindung mit Berlin) wird in Zuschriften an den Boten vielfach lebhaft beklagt. Es wird darauf hingewiesen, daß manchmal Briefe nicht weniger als vierzehn Tage gebraucht haben, um von Berlin oder gar von Posen nach hier in die Hände der Empfänger in Schlesien zu gelangen. Das alles ist unzweifelhaft sehr beklagenswert, aber die Verantwortlichkeit von Sprechsaalartikeln im Boten wird davon kaum etwas ändern. Mit Vernunftgründen ist den Sparten, die allein Schuld an diesen Zuständen tragen, nicht beizuliegen, und deshalb müssen die Einsender entrichteter Zuschriften ihren entschuldigenden, wenn wir von deren Abdruck in dieser Zeit überhaupt noch etwas absehen.

(Unsere Kriegsgesangenen.) Wir erinnern an die letzte Dienstag abends 7 Uhr im Konzerthause stattfindende Versammlung des Bundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Heimkehrer.

(Regierungspräsident Ulert) hat, wie das Siegm. Tagbl. erzählt, sein Abschiedsgesuch eingereicht und wird demnächst von seinem Posten an der Spitze des Regierungsbezirks Preußen scheiden. Der Rücktritt des Herrn Ulert und die Besetzung der Stelle mit einer jungen beweglichen Kraft, die sich in die Zeitverhältnisse zu finden versteht, ist schon vielfach längst vor der Realisation als wünschenswert bezeichnet worden.

(Die Zahlungskmittel in Döhmen) gelten nur für die von der tschecho-slowakischen Regierung abgestempelten Geldscheine, nicht die von Deutsch-Oesterreich abgestempelten. Scheine auf 1 K und 2 K laufenden Banknoten sind vorläufig nicht genehmigt worden, verbleiben aber im Umlauf mit gesetzlicher Gültigkeit.

(Erhöhung der militärischen Verpflegungsgelder.) Durch eine Verordnung des Reichsamts des Innern sind die Vergütungssätze für Naturalverpflegung — sowohl für Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Beamte als auch für Mannschaften und Unterbeamte — wie folgt festgesetzt worden: volle Tageskost mit Brot 2,70 Mk., ohne Brot 2,55 Mk., Mittagkost mit Brot 1,35 Mk., ohne Brot 1,30 Mk., Abendkost mit Brot 0,90 Mk., ohne Brot 0,85 Mk., und Morgenkost mit Brot 0,45 Mk., ohne Brot 0,40 Mk.

(Bewegung der Bevölkerung und Polizeiliches.) In der Woche vom 3. bis 9. März zogen zu 134 Personen, vom Militär zurück meldeten sich 15, geboren wurden 5, mit hin Gesamtzugang 154 Personen. Es zogen ab 124, geforderten sind 16, mit hin Gesamtabgang 140 Personen. Die Bevölkerungsziffer hat demnach um 14 zugenommen und beträgt jetzt 21 645 Personen. In derselben Zeit wurden 68 Personen innerhalb der Stadt umgemeldet. Beim Wohnungsnachweis wurden angemeldet sechs einzelne Zimmer, fünf möblierte Zimmer und ein Laden.

(Der amtliche Taschensplan) für die Direktionsbezirke Breslau, Ratibow und Wosen ist nach dem Stande vom 1. März neu herausgegeben worden. Er liegt zum Preise von 60 Pfg. bei den Fahrkartenausgaben zum Verkauf aus.

(Beschwefel.) Rentier Densel in Sirchberg verkaufte sein in Ober-Krummhübel belegenes Grundstück Villa Anna an den Großhändler W. C. Prot aus Gr.-Vichtersfelde bei Berlin als Privatbesitz.

(Weltpanorama.) Unsere frühere, einst so stolze und schöne Kriegsschiffe wird in prächtigen Bildern im Weltpanorama vorgeführt. Nicht ohne Behmut wird man diese Bilder betrachten können.

(Der landwirtschaftliche Verein im Riesengebirge) hält am Donnerstag vormittag in den Drei Bergen einen Saatmarkt und am Nachmittag 1/2 Uhr eine Sitzung ab. Gutsbesitzer Dr. Kurt Schneider aus Gnaisch spricht über Gemüsebau und Tierzuchtinspektor Braun-Breslau über Entwidlung und Zukunft der schlesischen Schafrucht.

(Patenterteilung.) Der Firma S. Küßner in Warmbrunn ist unter Nr. 41 55d, 20, 312,168 ein Patent auf eine rostfreie Walze für Papiermaschinen und dergl. mit aus Guß oder Schmiedeeisen oder Stahl bestehenden Walzenrollen.

(Malwäldbau, 10. März. (Beschiedenes.) Bei der Gemeindevertreterwahl wurden gewählt Bäckermeister Aug. Mosta, Gutsbesitzer E. Preuß, Stellenbesitzer B. Stumpe Nr. 120, Schmiedemeister R. Alt, Stellenbesitzer R. Küger, Stellenbesitzer S. Malwald Nr. 46, Gutsbesitzer Franz Th. Mühlendel, S. Wierhor, Stellenbesitzer R. Stumpe, Eisenbrecher W. Küger, Forstwacherm. S. Hermann, Hausbesitzer R. Thäslar, Stellenbesitzer G. Frömberg, Landwirtsträger S. Wittig, Hausbesitzer S. Siegeri und Stellenbesitzer B. Stumpe Nr. 160. Es war nur ein Wahlvorschlagn eingereicht worden, demzufolge war auch die Wahlteilnahme sehr gering. — Sonntag fand die erste Sitzung der neuen Gemeinde-Vertretung statt. Zum Schöffen gewählt wurde Stellenbesitzer R. Stumpe. Ferner wurde die Stelle eines Totengärbers neu besetzt. — Zu dem Vorberuch gegen den Förster Hedorn konnte bis jetzt nichts Positives ermittelt werden.

(Herischdorf, 10. März. (Kriegerfeier.) Am Sonntag fand hier selbst eine Kriegerheimkehrfeier, verbunden mit Fahnenweihe des Militärvereins, statt. An der Salzbrücke fand Entzug durch den Warmbrunner Militärverein statt, wo gleichfalls die Kriegerheimkehr feierlich begangen wurde. Bei der Amtskanzlei Herischdorf wurde die neue Fahne durch Baron v. Notenhau (Waldward) geweiht. Nach vollzogener Weihe rückte der Warmbrunner Verein nach Warmbrunn zurück. In Ernst's Gasthof und in den „Hartsteinen“ fand feierliche Bewirtung der Krieger statt. Am Abend war Ball.

(Steinseifen, 10. März. (Beschwefel.) Stellenbesitzer Leifer verkaufte seine Wirtschaft an Direktor Samwel zu Schmiedeberg. Die Vermittelung erfolgte durch das Büro Schütz in Krummhübel.

(Hermisdorf (Annaf), 11. März. (Der Militärbegräbnis-Verein) hielt am Sonntag eine Generalversammlung ab. Es wurden gewählt Klubmeister Paul Seeliger als Vorsitzender, Gastwirt Wüchmann als Schriftführer, Gartenbesitzer Heinrich Malwald als Kassierer. Stellensbesitzer Heinrich Seier, Stellenbesitzer Herm. Hoffmann und Robert Großmann aus Kunzwasser als Vertreter. Der alte Vorsitzende Rentier Wilh. Müller wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

(Tschischdorf, 10. März. (Gemeindevertreterwahl. — Feuerwehr.) Bei der Wahl von Gemeindevertretern wurden 8 Vertreter von der bürgerlichen und 6 von der sozialdemokratischen Liste gewählt und zwar: Gutsbesitzer Fritz Seeliger, Stellenbesitzer August Müller, Gutsbesitzer Herm. Siebenhaar, Stellenbesitzer Emil Siebenhaar, Gutsbesitzer August Stumpe, Schuhmacheremeister Wilhelm Paul, Gutsbesitzer Wilh. Seiffert, Hausbesitzer Hermann Schneider, Hausbesitzer Franz Böhm, Stellenbesitzer Gustav Böhl, Stellensbesitzer Richard Schmidt und Gastwirt Gustav Häblicher. — Im Hauptappell der Feuerwehr wurde der Vorstand, u. a. Stellenbesitzer August Müller als Vorsitzender, Gutsbesitzer Wilhelm Seiffert als erster Brandmeister,

Schuhmachermeister Wilhelm Paul als Kassenwart, Steckenbesitzer Gustav Walter als Reuigwart und Schuhmachermeister Richard Schmidt als Schriftwart gewählt. Die Kriegerheimkehrfeier wurde am 4. März wiederholt. Der Erfolg war für Klasse und Spieler sehr gut.

* Merzdorf, 12. März. (Botenbesuch.) Unser Leser von Merzdorf und Bernersdorf machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß das Austragen des Boten Frau Martha Schwedler, Nieder-Merzdorf Nr. 76, besorgt. Wer den Boten also schon am Abend des Erscheinens zu lesen wünscht, bestelle ihn vom 1. April ab nicht mehr bei der Post, sondern bei Frau Schwedler.

* Schönan, 11. März. (Opfer der Unruhen im Reich.) In Teis ist der Hilfsgefangenenwärter Mordens, der früher hier als Tapezierer anfällig war, von fünf Gefangenen überfallen und erschossen worden. — Schwer verwundet wurde bei den Spartakistischen Unruhen in Mitteldeutschland der frühere Inhaber der hiesigen Kronendrogerie, Kaufmann Karl Seefeldt, der sich auf einer Geschäftsreise befand und dabei aus Versehen mit noch anderen Reisenden in einen Spartakistenzug eingeschlagen war. In Götzen wurde dieser Zug mit heftigem Maschinengewehrfeuer belegt, wodurch eine Frau getötet und acht andere Reisende schwer verwundet wurden. Seefeldt erhielt fünf Schüsse, zwei in den Oberschenkel, zwei Armschüsse und einen Bauchschuß. Sein Befinden ist, nach dem hiesigen Anzeiger, den Umständen entsprechend befriedigend.

o. Kauffung, 10. März. (Subisäum.) Am 7. März konnte die Firma Brommisch u. Sievert auf ein 50jähriges Bestehen ihrer hiesigen Kalkindustrieanlagen zurückblicken. 1869 haben der Apothekenbesitzer Julian Brommisch und Kaufmann Friedrich Sievert, beide damals in Jauer anfällig, die hiesigen Albelbrüder gepachtet, zunächst Werkstücke brochen, sodann Warmornmehl zur Glasfabrikation herstellen lassen. Friedrich Sievert erwarb dann eigene Brüche, siedelte 1884 nach Kauffung über, erbaute 1887 den ersten hiesigen Ringofen und betrieb die Kalkfabrikation. 1894 am 7. März zum 60. Geburtstag des Begründers Fabrikbesitzer Friedrich Sievert feierte die Firma in guter alter Zeit in fröhlichster Weise ihr 25jähriges Bestehen. Von einer ähnlichen Feier mußte jetzt abgesehen werden. In der Abendstunde von 5 bis 6 Uhr nahm, waren in der Wohnung des jetzigen Inhabers Fabrikbesitzer Emmo Sievert die beiden Geistlichen der Gemeinde sowie Vertreter verschiedener Körperschaften erschienen. Pastor Parfert dankte dem Jubililar für seine Betätigung in der evang. Gemeinde. Gemeindevorsteher Weimann gratulierte im Namen der Gemeinde. Sodann erschien eine Abordnung der ältesten Arbeiter, darunter einige, die schon 27 Jahre im Werke tätig sind, mit ihren Beamten. Betriebsleiter Siegemann hielt die Begrüßungsansprache. Fabrikbesitzer Emmo Sievert dankte mit bewegten Worten, seine Beziehungen zu den Familien und bereits deren Eltern beleuchtend, und übergab ihnen als Stiftung einen dem Zwecke entsprechend hohen Betrag zum Andenken an seinen Vater. Friedrich Sievert-Stiftung benannt, wovon die Klasse am 7. März jeden Jahres am Geburtstag seines heimgegangenen Vaters durch ein Arbeiteratorium an bedürftige Arbeiterfamilien verteilt werden soll. Abliche Glückwünsche und Telegramme waren, soweit der Subisäumstag bekannt geworden war, bereits eingegangen.

* Greiffenberg, 12. März. (Botenbesuch.) Unsere Leser von Greiffenberg, welche den Boten durch die Post beziehen und erst am anderen Tage erhalten, ihn aber schon am Abend des Erscheinens zu lesen wünschen, wollen ihn vom 1. April ab nicht mehr bei der Post, sondern bei Frau Selma Ledermann, Bahnhofstraße 55, bestellen.

xl. Landeshut, 11. März. (Verstärkendes.) Zum Syndikus der hiesigen Handelskammer wurde Justizrat Mandowitsch gewählt. — Das Grundstück des Klempnermeisters Ralich hat der Butterhändler Schnabel gekauft, desgleichen das Grundstück des Baumeisters Anders der Oberwand zweier Läden hier. — Die hiesige Ortsgruppe des R.-G.-V. beschloß in ihrer Hauptversammlung, den Aussichtsturm auf dem Scharlach mit einem neuen Anstrich zu versehen und den Weg nach den Greiffensteinen zu markieren. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 101.

o. Schönbürg, 11. März. (Verkauf.) Industrielehrerin Fräulein Jodsch hat das Grundstück der verstorbenen Stadtkassenrentant Jodsch hier gekauft. — Bauereigentümer Meitz hat seine Besitzung an den Wirtschaftsbesitzer Mann hier verkauft.

s. Liebau, 11. März. (Beschlüsse.) Das Bäckermeister Willigische Grundstück ging durch Kauf an den Arbeiter Bönsch über.

* Waldenburg, 11. März. (Gegen Spartakus im Niederschlesischen Industriebezirk.) Infolge der ankündigenden Gerüchte, daß im hiesigen Industriebezirk Spartakistische Partisanen geplant seien, hat der Zentralrat der Provinz Schlesien und der V. und S.-Stat des Niederschlesischen Industriebezirks alle öffentlichen Anlagen, Bahnhöfe, Post, Banken, Kreislagerhaus und Schlächtereien und Gruben militärisch besetzen lassen. Der für Sonntag erwartete Demonstrationszug der Spartakisten ist nicht erfolgt.

ab. Görlitz, 11. März. (Putschversuch.) Von den Insassen des Lazarett im „Europäischen Hof“ wurden am Sonntagabend Putschversuche unternommen. Die dort untergebrachten Geschlechtskranken überraschten die Wache und hatten die Absicht, sich mit den Insassen des in der Aktienbrauerei untergebrachten Lazarett zu vereinigen. Die Bewegung wurde aber von den hiesigen Sicherheitsgruppen bald im Keim erstickt.

ep. Schweidnitz, 11. März. (Ein unerhörtes Gaunerstück) leisteten sich fünf fremde Männer, welche bei Bernersdorf am hellen Tage angefaßt der gesamten Bevölkerung eine realistische Treibjagd veranstalteten und zahlreiches Wild zur Strecke brachten. Als ein Angestellter der Jagdberechtigten erwichen, wurde er von den Wilderern beschossen, so daß er sterben mußte.

= Löben, 9. März. (Wucherpreise im Getreidehandel und Vosschensismus.) Landratsamtsverwalter Hr. von Stosch hier teilt mit, daß sich die Fälle mehr, in denen Landwirte offenbar böswillig ihrer Ablieferungsverpflichtung nicht genügen, um dafür ihre landwirtschaftlichen Produkte massenweise zu Wucherpreisen im Getreidehandel zu verkaufen. Nehme dieses von gewissenlosem Eigennutz diktierte Treiben überhand, so müßten die Nationen noch weiter heruntergedrückt und breite Schichten der Bevölkerung der Unterernährung und dem Hunger preisgegeben werden. Dem Vosschensismus werde dadurch unmittelbar in die Hände gearbeitet. Gegen solche Schädlinge des Allgemeinwohls könne nicht scharf genug vorgegangen werden. Als erste Gegenmaßregel seien die Viehhändler angeziffen worden, das Vieh von Landwirten, die ihrer Ablieferungsverpflichtung an Milch und Butter besonders schlecht nachkommen, vorzugsweise zu erfassen. Auf Anlaß der Vorkommnisse in Roschau, wo etwa 500 Arbeiter eine große Demonstration veranstalteten, fordert der Landratsamtsverwalter die Landwirte nochmals aufs allerdringlichste auf, ihren Ablieferungsverpflichtungen so weitlich wie möglich nachzukommen. Die Vorgänge in Roschau seien die ersten Anzeichen dessen, was kommt, wenn die Nationen weiter heruntergedrückt werden müßten. Wenn alle ihre Willen tun, müsse es möglich sein, im Kreise Hunger und Ausschreitungen zu wehren.

ku. Reichenaich O.-L., 11. März. (Spartakus versucht es.) Am Sonntagabend erschienen auf dem hiesigen Rathause ein Mitglied der republikanischen Soldatenwehr aus Bries und erklärte, daß er Quartiere für einen Leutnant, einen Unteroffizier und zwei Mann machen müsse, da das Kommando hier die Fremden- und Straßendeliquenz auszuüben habe. Der mit dem bewaffneten Soldaten verhandelnde Beamte schöpste Verdacht, da die Legitimation des erkeren unzureichend war. Auf telegraphische Auskunft bei den maßgebenden Stellen wurde der geheute Verdacht bestätigt und deshalb zur Verhaftung des Soldaten geschritten. Das Automobil mit den anderen Soldaten und dem sogenannten Offizier soll vor Reichenaich gehalten haben. Der in der Stadt mit erkerischen Unteroffizier wurde durch die lange Zurückhaltung des auf dem Rathause erschienenen Soldaten frustig und verschwand in Begehung eines Abfluchtens mit dem Fuze, der um 12 Uhr 20 Minuten nach Görlitz fährt. Die telephonisch benachrichtigte Kommandantur Görlitz konnte seiner Leiber nicht habhaft werden. Der hier verhaftete Soldat wurde der Görlitzer Militärbehörde zugeführt. Dieser Vorgang begründet den Verdacht, daß es sich hier um ein Unternehmen zur Aufhebung von Unruhen und Aufruhr handelt.

* Malsowik, 11. März. (Der neue Bürgermeister.) Am Malsowik wurde die Absetzung des Volkstrates und die Gewählung eines Arbeiterrates beschlossen und zum Bürgermeister trotz Widerbruch der Behörde das Mitglied Bierkoff vom Zentralrat ausgerufen.

Kunst und Wissenschaft.

X An die geistigen Kämpfer Schleichens. Herbert Hauptmann sandte an Frau Margarete Kiefer-Steffe, die Schriftführerin des bereits erwähnten Bundes, ein Telegramm, in dem er seinen Dank für die ihm zugegangene Aufforderung ausdrückt und mitteilt, daß er eine eigene Antwort an Genr. Parballe riant, Parballe beflwortet, wie wir bereits mitteilten, das Zusammengehen der geistigen Arbeiter aller Nationen.

X Ruckwiesbühl in Düsseldorf. Aus den Stadt-Anstalten in Düsseldorf sind, wie nachträglich festgestellt wurde, während der Februar-Unruhen zahlreiche Gemälde von Schabow, Wendemann, Kaldreuth, Siller, Münke, Kremer und anderen gestohlen worden. Es handelt sich bei dem Diebstahl um wertvolle Objekte, deren Verbleib bisher nicht festgestellt werden konnte.

X Kleine Mitteilungen. Die preussischen Sechsstufigen Hochschulen sind vom Ministerium für Wissenschaft und Volksbildung ermächtigt, verabschiedete Sechsstufige und Fährliche zur See, die die Seeschiffbauverwaltung, Marine-Ingenieure und Ingenieur-Aspiranten, die die Marine-Ingenieurprüfung abgelegt haben, als Studierende und später zur Diplombewerbung zuzulassen.

Letzte Telegramme.

Deutschlands zukünftige Wehrmacht.

Nur ein Freiwilligenheer von 100 000 Mann zugelassen.

wb. Paris, 11. März. Der oberste Kriegsrat bestätigte heute seine Entschliessung vom Sonnabend, wonach das deutsche Heer ein Freiwilligenheer sein muss und setzte die Stärke dieses Heeres auf nur 100 000 statt 140 000 Mann, wie ursprünglich geplant war, fest. Die Soldaten müssen sich auf 12 Jahre verpflichten.

Der frühere Kaiser wird nicht angeklagt.

wb. Paris, 11. März. Wie verlautet, kommt die Kommission zur Untersuchung der Verantwortlichkeit in ihrem Bericht zu dem Resultat, dass unter den heutigen internationalen Gesetzen der frühere deutsche Kaiser und seine Ratgeber nicht vor Gericht gestellt werden könnten.

Ein englischer General bekämpft die Lebensmittelnot in Deutschland.

wb. Amsterdam, 11. März. Mit Bezug auf die Erörterungen der Konferenz über die Ernährung Deutschlands teilt der Sonderkorrespondent von Reuters in Paris mit, dass am 8. März während der Sitzung des Rates der Völkern ein Telegramm von General Blumer, dem Oberbefehlshaber der britischen Streitkräfte am Rhein, eintraf, worin er dringend aufforderte, die unter seinen Augen leidende Bevölkerung mit Lebensmitteln zu versehen, um Unordnungen zu verhüten, und auch aus Gründen der Menschlichkeit. Das Telegramm Blumers machte einen solchen Eindruck, dass die Parteien alle Einsprüche zurückliessen und beschloss, die Maßnahmen zur Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln fortzusetzen und die Verhandlungen in Spas wieder aufzunehmen.

Weiterer Rückzug der Spartakisten.

3 Berlin, 11. März. Im Laufe der letzten Nacht haben die Spartakisten ihre Hauptstellungen in der Frankfurter Allee und in der Mühlendammstraße geräumt. Heute morgen besetzten Bataillone der Schutztruppe diese Straßenzüge und gingen in nördlicher Richtung weiter vor. Der Stadtbahnverkehr wurde bis Weikensee wieder aufgenommen. In Pichtenberg haben die Spartakisten das Rathaus geräumt und ihre Maschinengewehre und Waffen zurückgelassen.

Verhandlungen in Pichtenberg?

3 Berlin, 11. März. Heute nacht haben, wie die Neue Welt. Mit. meldet, zwischen den Spartakisten und den Regierungstruppen in Pichtenberg Kapitulationsverhandlungen begonnen. Die Regierung fordert die bedingungslose Auslieferung aller Waffen. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Beendigung des Generalkriegs in Leipzig.

wb. Leipzig, 11. März. Nachdem der Generalkrieg der Arbeiter abgebrochen worden ist, ist auch der Bürgerkrieg für beendet erklärt worden. Die Arbeit soll in allen Betrieben heute früh wieder aufgenommen werden, doch werden verschiedene große Fabriken wegen Kohlenmangel gezwungen sein, vorläufig zu feiern. Die Straßenbahn verkehrt seit heute früh wieder. Auch die Sitzungen sind zum Teil heute wieder erschienen.

Bergarbeiterausstand im Oelsnitzer Revier.

3 Aulden, 11. März. Am Sonntag fanden zwischen den Vertretern der Kohlenverwaltungen der Kohlengruben des Aulden Reviers und der Belegschaften Verhandlungen über die von den Arbeitern aufgestellten Forderungen statt. Nach fünfständiger Dauer wurden die Verhandlungen als ergebnislos abgebrochen, doch wurde zur weiteren Verhandlung ein Ausschuss eingesetzt. Zwischenen sind aber trotzdem die Belegschaften mehrerer Oelsnitzer Gruben in den Ausstand getreten.

Streikbeendigung im Bochumer Revier.

3 Bochum, 11. März. Der infolge von unpolitischen Forderungen auf sämtlichen Schächten der Gewerkschaft Lothringen ausgetretene Bergarbeiterstreik ist beendet. Die Arbeit wurde überall wieder aufgenommen. Wer von den Arbeitern und Beamten sich aber weigert, wird nicht mehr eingestellt. Durch die Ernennung eines technischen und kaufmännischen Leiters wird die Kohlenverwaltung von der Betriebsleitung so ziemlich ausgeschlossen. Wegen der Forderung der Streiklage wird eine Kommission von drei Mitgliedern nach Weimar entsandt, um mit der Regierung hierüber zu verhandeln.

Eine verbrecherische Torheit.

wb. Mülheim (Ruhr), 11. März. Eine unsinnige Tat begingen gestern nachmittag die Hochöfenarbeiter der Friedrich-Wilhelmshütte der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerkaktiengesellschaft, indem sie infolge von Differenzen bei der Lohnzahlung sämtliche Hochöfen ausbliesen. Dieses Vorgehen, das dem Werke ein Vermögen kostete, wurde von der revolutionären Arbeiterschaft und den hinter ihr stehenden Parteien in einer außerordentlichen Versammlung ausdrücklich verurteilt. Die Parteien lehnen jede Verantwortung ab.

Eine Stadtkasse ausgeraubt.

wb. Liebenwerda (bei Halle), 11. März. Am Montag wurde die im Rathaus untergebrachte Kommunalkasse von mehreren unbekanntem Männern ausgeraubt. Der Rendant wurde durch Schläge auf den Kopf betäubt und gefesselt. Den Räubern fielen 6 000 Mark in die Hände.

Der Ausstand in Oberschlesien.

wb. Beuthen, 11. März. Im Ausstand befinden sich 38 Grubenbetriebe mit ungefähr 20 000 Mann und drei Stätten, nämlich die Laurahütte, das Vorkawerk und die Zulkahütte. Vielfach haben sich Arbeiter nur widerwillig dem Ausstand angeschlossen. Von einem Generalkrieg kann nicht die Rede sein.

Baumaterial
sofort beschaffbar

Anfragen an:
Ambi Abt. II K.
Charlottenburg 8.

Das Wunder in der Dose

lann der **Atlas (Ago) Schuhkitt D. N. B.** genannt werden. Seiten- und Sohlenfleden werden ohne Naht und Nagel absolut wasserfest aufgeklebt. Jeder Versuch führt zu dauernden Rindschaff. Seit sieben Jahren glänzend bewährt. Alleinvertrieb für den Niederschlesischen Industriebezirk durch **Emil Schrabecck, Freiburg i. Schles.** Versand per Nachnahme. Bei Bestellung von 5 Dosen franko Zusendung. Schuhmacher u. Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

Inserat ausschneiden

Keine Kohlennot mehr!

30-50% Ersparnis

SPAR-Platte
Kohlen-
D. R. G. M.
Penschuckwerke
Frankfurt am Main

Unentbehrlich für jeden Haushalt
Preis Mk. 5.-

Erhältlich in Geschäften für Haushaltungs-Artikel

Alleinverkauf und Niederlage:
Versandhaus M. Jente, Hirschberg.

Wetterwarte der Oberrealschule.
(365 m Seehöhe.)

	10. März.	11. März.
Luftdruck in mm	730,3	730,7
Luftwärme in °C. 8 Uhr vorm.	+ 4,1	+ 9,0
" " 2 Uhr nachm.	+ 6,3	+ 13,9
" " höchste	+ 10,9	—
" " niedrigste	+ 2,9	+ 6,3
Feuchtigkeit in Proz. 8 Uhr vorm.	80	74
Niederschlagsmenge in mm	—	—

Johannes Kusnierczyk
Martha Kusnierczyk
verw. Weinert, geb. Rieger
Vermählte

Hirschberg, Schles., 10. März 1919.

Statt besonderer Meldung.

Heute morgen 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Schwester.

Frau Mentier

Anna Kuschweyh

geb. Reiter

im Alter von 58 Jahren, im 30. Jahre einer überaus allseitigen Ehe.
Um stille Teilnahme bittend, seien dies Schmerzerfühl an

Friedrich Kuschweyh, Rentier,

Erich,

Friedrich,

Irma,

Lucie Ruge,

geb. Kuschweyh,

Kurt Ruge, Landessekretär.

als Kinder,

Hirschberg, Schützenstr. 32, d. 10. März 1919.

Beerdigung: Donnerstags, den 13. März, nachm. 2½ Uhr von der Friedhofskapelle aus.

Am 11. März entschlief sanft nach längerem Leiden nach einem Leben voll Liebevoller, unermüdblicher Sorge für die Seinen mein geliebter Mann, unser herzensguter Vater und Sohn, der

Kaufmann

Friedrich Schwantner

im Alter von 49 Jahren.

In tiefstem Schmerz:

Meta Schwantner geb. Welzel,

Kinder Erich, Ernst, Fritz, Ursula,

Ernst Schwantner als Vater.

Hirschberg, den 11. März 1919.

Die Einäscherung erfolgt am Freitag, den 14. März, nachmittags 3¼ Uhr.

Am 9. d. Mts. entschlief nach langen Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Ernestine Hering

geb. Hilsbecher.

Um stille Teilnahme bittend im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Wilhelm Hering.

Verbischof, den 9. März 1919.

Beerdigung Mittwoch, den 12. März, nachmittags 2 Uhr.

Heute früh starb plötzlich und unerwartet der
Eisendreher
Herr

Rudolf Wolfram

Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens,
im Alter von 63 Jahren.

Ueber 44 Jahre lang hat er an der hiesigen Arbeitsstätte in dem ihm angewiesenen Wirkungskreise mit tüchtigem Können treu, gewissenhaft und pünktlich seine Pflicht erfüllt. — ein Vorbild eines deutschen Facharbeiters.

Wir werden diesen uns lieb gewordenen, braven Mitarbeiter nicht vergessen und das Andenken dieses Arbeitsveteranen stets in Ehren halten.

Hirschberg i. Schl., den 10. März 1919.

Die Direktion

der Maschinenbau-Aktiengesellschaft

vorn. S. arle & Hoffmann.

Max Schmidt.

Am Montag früh verschied unerwartet unser Ehrenmitglied und Mitbegründer des Vereins

Herr

Rudolf Wolfram.

Der Verein verliert in ihm ein sehr eifriges Mitglied, einen so ederen treuen Sangesbruder, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. Wir rufen ihm ein „Gute Nacht“ in die Ewigkeit nach.

Hirschberg, am 11. März 1919.

Maschinenbauer - Gesangsverein,

Hirschberg i. Schl.

Statt besonderer Meldung.

Montag nachmittags 1½ Uhr entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine liebe, gute, treusorgende Frau, Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Beate Opitz

geb. Stoppel

wenige Tage vor ihrem 75. Geburtstag.

Dies zeigt im tiefsten Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen an

Karl Opitz.

Hortau, Straupitz, Waltersdorf und Wiefau, den 12. März 1919.

Beerdigung Donnerstag nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Hortau 53, aus.

Jannowitz a. Ksgb.

Den Heldentod fürs Vaterland starben im Weltkrieg unsere Mitglieber:

Reservist Heinrich Kolke

gefallen 22. 8. 1914.

Erst-Reservist Adolf Keil

gefallen 19. 4. 1915.

Pionier Oskar Reimann

gefallen 30. 1. 1916.

Freiwillige Feuerwehr Jannowitz.

Künstliche Zähne, Plomben,

Behandlung von Krankenkassenmitgliedern.

Max Loewe, Bahnhofstr. 62-63
bei Kaufmann Vangerow.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, d. 13. d. M.,
vormittags 10½ Uhr,
sollen im Gakhof „zum
Kronprinz“ hier, ander-
orts gepfändet:
1 Klavier, 1 Kredenz und
1 Damenschreibisch
öffentlich meistbietend ver-
steigert werden.
Alter, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, d. 13. März,
vormittags 11 Uhr,
versteigere ich im Hofe d.
Speiteurs Herrn Ger-
dtschke in Arnsdorf i. A.
1 gebrauchte Küchenbrett
und einen Kleiderständer
sowie ein altes Sofa.
Die Pfändung ist an an-
derer Stelle erfolgt.
Thamm, Gerichtsvollzieher.

Cunnersdorf.

Mittwoch, den 12. d. M.,
nachmittags von 2-6 U.
Ausg. d. Kinder-Lebens-
mittel- und Eierkarten an
Bezugsberechtigte:
Dorfstraße von 2-4 Uhr,
alle übrigen Straßen von
4-6 Uhr.

Der Gemeindevorstand.

Gemeinde Krummhübel.

Sämtliche Haushaltungen,
welche Magermilch besich-
haben bis Freitag, den
14. März, im Gemein-
amt, Lebensmittelstelle, zu
melden, wo sie die Mager-
milch zu kaufen wünschen.
Nur diejenigen, welche
Meldung machen, erhalten
von Sonnab., 15. März,
ab ferner Magermilch.

Krummhübel, 8. 3. 1919.

Der Gemeindevorstand.

Rechtlich,

Würgermeister a. D.

Welche Frisuren

kann jung Friseurgehilfen

das Damenfrisieren

erlernen? Aufschrieb

Differenz unter 2 1/2 an

d. Exped. d. „Boten“ erb.

Pfarrerstelle

für 44jährigen Jungen ge-
sucht gegen wöchentl. Ent-
gelt von 5 Mk. Angeb. an

Frau Ella Grunwald,

Ziegelstraße 18.

Fällfederhalt. a. Rossmann

verlor. Gen. Bel. abgab.

b. Tschorn, Cunnersdorf.

Warmbrunner Straße 2a.

gegenüber der Kaffeeei.

Kammerjäger Maatz

ist noch im Gold. Schwert

in Hirschberg anwesend

zur Verhütung

allerlei Ungeheuers.

Zur mikrotopisch. Unter-
suchung von

Hausschwamm

u. hautsch. Nat. zur Be-
seitigung empfehle ich

Arbitich B. Siedler

in Hirschberg.

Damenfahrrad

mit Freilauf und Gummi

zu kaufen gesucht. Off. u.

Nr. 769 an d. „Boten“ erb.

Danklagung.

Anlässlich der Krankheit und des Hinscheidens unsers lieben Vaters, Schwieger- und Großvaters sind uns unendlich viele Beweise der Liebe und Teilnahme zuteil geworden, das es uns unmöglich ist, jedem persönlich zu danken. Besonderen Dank Herrn Pastor Lüttke für die trostreichen Worte, Herrn Kantor Rollstein und Chor für erhebende Gesänge dem Militärverein Petersdorf, Kaiserwaldau-Wernersdorf, der Schuhmacherinnung Warmbrunn, den lieben Nachbarn, Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern für Kundgebungen durch herrliche Kranzspenden, Karten, Läuften, Gesänge und zahlreiches Grabgeleit, sowie allen, welche uns Trost spendeten, sei auf diesem Wege nochmals herzlich gedankt.

Die trauernden Hinterbliebenen,
Karl, Wilhelm Hartmann.

Wernersdorf i. Nsbg., Petersdorf i. Nsbg.,
den 11. März 1919.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme durch Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwiegerohnes und Schwagers
des **Maurerpoliers**

August Hoffmann

sage ich allen Verwandten, Freunden, dem Verein der Maurerpoliere, Mitbewohnern, sowie Herrn Pastor Warlo meinen herzlichsten Dank. Insbesondere danke ich Frau Hörster und den Frauen Schwestern für die erste Hilfeleistung. Girschberg, Sobenliebenthal Breslau, Charlottenburg, den 11. März 1919.

Die trauernde Gattin **Marie Hoffmann geb. Finh.**

Herzlichen Dank

Für die vielen Geschenke, die mir zu meiner Hochzeit von den Mitarbeitern, sowie von Herrn Stanzmeister Büchel der Porzellanfabrik zuteil geworden sind.

Lomnitz, den 11. März 1919.
Fr. Emma Wietelmann geb. Klein.

Zu unserer Vermählung

sagen wir für die vielen Geschenke und Gratulationen unsern herzlichsten Dank.

Wired Prox und Frau.

Der Aufruf des Reichsverbandes der Kolonial-Deutschen wegen Rückforderung unserer deutschen Kolonien liegt im Zimmer Nr. 7 des Rathauses (1. Stock) aus.

Alle wahlberechtigten Männer und Frauen, die sich dieser Kundgebung anschließen wollen, werden ersucht, sich in die anliegenden Unterschriftenlisten möglichst bald einzutragen.

Girschberg, den 27. Februar 1919.
Der Magistrat.

Der Umtausch der ärztlichen Schul-Karten findet nur Mittwoch, vorm. von 8—1 Uhr im Lebensmittelamt Priesterstraße, Zimmer 1, statt.

Die alten Stammscheine sind vorzulegen.
Magistrat Girschberg.

Privat-Realschule m. Handelsfächern
Alumnat Unterneubrunn (Thür.)
Schule Lage Coraßiliane Erziehung
Lehrerunterricht Dir.: Dr. phil. Knoll

Streng reell!

Jung. Mann, 27 J., ev., wünscht Bel. mit anständ. Bild. od. Kriegerswitwe mit etwas Vermög. zwecks **Heirat.**

od. Einheir. in Landwirtsch. od. Gasthaus. Off. mögl. Bild unter H 756 an die Expedition des „Vote“.

2 anst., nette Mädchen, 22 J. kath., 20 J. evang., möchte, da es ihnen an Bekanntschaft fehlt, m. Herren v. nur g. Char. a. d. Wege i. Verb. tret. zw. **Heirat.** Off. m. Bild M 716 Vote.

Heirat!

Junger Mann, 23 Jahre, Professionist, wünscht m. lebensl. Dame ein Heim zu gründen. Zuschr. m. Bild u. S 765 Vote. Distret. selbst.

Anst. Kriegerswitwe,

30 J. alt, ev., mit 1 Kb., wünscht mit anst. Herrn in Briefwechsel zu treten zwecks späterer **Heirat.**

Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen. Angeb. n. G 733 an d. „Vote“ erb.

Landwirtsch. Witwe, 26 J. alt, gef. Ersh., ein Kind (Mädchen), Mann im Kriege gest., Wirtschaft gl. im Stande, in schöner Gebirgsgegend, sieht sich veranlaßt und ist willens, tüchtigen Landwirt gleich. Alters kenn. zu fern. zw. **Heirat.**

Off. mit, auch ohne Bild, unter G 755 an die Exped. des „Vote“ erbeiten.

Viele vermög. Damen wünsch. s. bald glückl. zu verheir. Herr, w. auch o. Verm., erb. iof. Ausl. d. Union, Berlin, Postamt 37

Zwei lustige Feldbarue w. d. Bekanntschaft mit ja. Mädchen v. 24—28 J. zw. **Heirat.** Kriegerswitwe m. Landw. bev., mit Kind n. ausgesch. Off. m. Bild u. P 763 an d. „Vote“ erb.

2 gebild., junge Damen suchen, da es ihnen an pass. Bekanntschaft fehlt, m. ebensolch. Herren in Briefwechsel. zu tret. zw. späterer **Heirat.** Off. unt. B 750 an d. Exped. d. „Vote“.

Bäder, 24 Jahre, wünscht die Bekanntschaft eines lustigen Mädchens zw. sp. **Heirat.**

Offerten unter N 783 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Kriegerswitwe, Mitte 20, 2 Kind., wünscht die Bekanntschaft eines Herrn zwecks späterer **Heirat.**

Einheirat in Landwirtsch. nicht ausgesch. Off. unter O 784 an d. „Vote“ erb.

3 zeitig. Erfindungen s. v. Off. N 761 an d. „Vote“.

Witwe, 30 J. alt, m. gl. Aussteuer, wünscht d. Bekanntschaft eines alt., bess. Sin. zw. **Heir.** Nur reelle Off. B 728 an d. „Vote“.

Verkaufe:

1 gut erb. Bläsepumpe, 1 Parallel-Schraubstod, 1 enal. Schneidez., kompl. Gewinde r. u. l. v. 20—30 Gang a. d. Zoll, im Hartholzlasten, f. Fahrradschl., 1 Kilo f. Schafot m. Vorar u. neue Fahrradletten. Off. unter S 787 an die Expedition des „Vote“.

2 d. Bettst. m. Sv. u. 31. H.-M., 2 eis. Bettst. m. H.-M., 1 eis. Kind.-Bettst. mit M., 1 St.-Chais., 1 dunkle Komm., 1 Auszieht., Sofa-tische, Wascht., 1 eis. Gard.-Ständer, 1 Nachttisch zu verkaufen Promenade 2 a.

Mahagonitisch, altes Oelgemälde, Küchenwaage zu verk. Lindestraße 24. II. Et.

3 fast neue Trouerhüte, 1 gut erb. Reihacug zu verkaufen Bahnhof Rosenau Nr. 209. II.

Holzverkauf.

Montag, den 17. d. M., vormittags 9 Uhr, werden an der Kaufunger Grenze gegen Vorkahlung

40 Langhaufl. Hartreisig verkauft.
Kassler, Seiffersdorf.

Zwei grosse Spiegel u. zwei Frühbeetfenster

zu verkaufen.
Hotel Fischer, Dain i. N. Telefon-Nr. 94.

Ein Fahrrad ohne Bereifung und 10 gute Getreidesäde Donnerstag vormitt. von 10—12 Uhr zu verkaufen Girschberg, Priesterstraße Nr. 21.

Aquarium, Vogelbauer, Schneehühner, Schlittschuhs, Kasperletheater, Laterna magica, Luftsegelbahn, Einloastrauen zu verk. Marktstr. Nr. 6. Mittwoch von 10—12 U.

Achtung! Achtung!

Ein Hausen gehacktes Brennholz zu verkaufen. Julius Haase, Bräudenberg i. N. Nr. 1.

Einen Steckverdeck-vertauscht auf einen leicht. Geldkästwagen und verkaufe einen **Landauer.** Schwarz, Adler, Schmiedeburg i. Nsbg.

14 Wasser-Leitern, gut erb., div. Größen, verkauft billig Kluge, Promenade 23/24.

Zu verkaufen: 1 gut erb. Fleischerwagen, 1 herrschaftl. Kutschgesch., 1 Siefenaeschirr, 1 neuer Rucksack, sowie 2 B. Gummitief. f. Fischer u. 1 Hof-Stubenli. 4/5 m l. Kutschertube Greif.

Achtung! Zum Verkauf ab Donnerstag 10 Uhr: Ein a. erb. Küchenherd, 1 eis. Röhrenofen, 2 gr. lanne Tische, 1 Küchenisch, Kammasch, Neuh. Burgstraße 3 (Laden).

Vierflam. Gaskrone und 5 einfl. Gaslampen

zu verkaufen Warmbrunn, Seinerichstraße 3, I.

Gute Rohmühle und Kuchenbleche zu vk. Neuh. Burgstraße 2, Hinterhaus.

Eine gebrauchte Adler-Zentrifuge

zu verkaufen
Bärndorf Nr. 33.

Ein sehr grosses Sofa,

dunkl., mit gut erb. Plüschbezug (als Schlafsofa sich einwand) ist zu verkaufen Nr. 183 Ob. Steinleissen, Haus Felsened.

Gut erhaltener einspänn. Fensterwagen

zu verkaufen
Gasthaus „zur Eiche“, Gieshübel bei Bähn.

Lindenstämme

von 40 cm Durchmesser aufwärts kauft
Holzschmittlehule
Warmbrunn.

Altes Sofa od. Chaiselg. u. 4—6 Stühle zu vk. gef. Off. F 754 an d. Vote.

Alte Bärsten, Kartütischen werden billig und gut neu eingebunden. Wenn möglich Kofshaare mitbringen. Alte Herrenstraße 13, vl. Dasselbst ist ein fast neuer Damenstrobhut zu verkaufen.

Suche gut erhalt. Möbel, Gardinen, Stores u. groß. Teppich zu kaufen. Off. u. O 762 an d. „Vote“ erb.

Ahorn kauft

Fritz Boel, Warmbrunn, a. Bahnhof.

Herren-Fahrrad

mit Freilauf und guter Bereifung zu kaufen gef. Germania-Drogerie, Warmbrunn.

Kaufe jeden Posten Zigarren und Zigaretten.

Gefällige Angebote an Friedr. Weuger, Wernersdorf bei Merzdorf.

Wir empfehlen:

Schlafzimmer-Möbel

in einfacher und vornehmer Ausführung

sowie

ganze Wohnungseinrichtungen

Ausführung nach unseren Musterzimmern und Zeichnungen.

Baldige Bestellung erwünscht.

Hirschberger Holzindustrie u. Kunsttischlerei

W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

K-E-6 Für Kriegsgetraute! K-E-6

100 Wohnungseinrichtungen

Küche, Wohn- und Schlafzimmer, von Meistern der Hirschberger Tischler-Innung hergestellt.

Günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft durch:

Tischlerobermeister **Rüger**, Tischlermeister **Kallinich**,

Mühlgrabenstr. 29.

Hellerstrasse 27.

K-E-6

Möbel-Fabrik Ludwig Wallfisch Warmbrunn

empfehl ich zur Lieferung von vornehmen wie einfachen Wohnungs-Ausstattungen.

Botenleser v. Kammerwaldau, Ketschdorf u. Rohrlach

Wer vom 1. April ab den „Boten“ schon am Abend des Erscheinens zu lesen wünscht, bestelle ihn nicht mehr bei der Post, sondern **schon jetzt**

in Kammerwaldau bei Frau Emma Ludwig Nr. 115,

in Ketschdorf bei Frau Thekla Grüttner,

in Rohrlach bei Frau Emma Böhm Nr. 20.

Die Geschäftsstelle des „Boten“.

Die braunen Husaren

Wollen Freiwillige für den Grenzschutz ein.

Unsere schlesische Heimatprovinz ist schwer bedroht, nur tatkräftige Mithilfe jedes Einzelnen kann uns vor feindlichem Einfall schützen. Wollen wir abseits zusehen, wie feindliche Gorden raubend, plündernd und mordend unsere friedliche Landarbeit stören und die Industrie der Städte lahmlegen?

Wer Lust und Liebe zu Pferden hat, vor allem alle ehemaligen Kavalleristen, wer freiwillig strengste Manneselbstzucht üben will, wer Disziplin und strengste Seriosität der allenthalben herrschenden Unordnung vorzieht, wer seine schlesische Heimat liebt, der melde sich sofort freiwillig zu dem ruhmgekrönten braunen Husaren-Regiment Nr. 4 in O. H. u. Fahrchein wird auf schriftlichen Antrag eingesandt.

Die Bedingungen sind die für den Grenzschutz üblichen.

Husaren-Regt. von Schill, 1. Schl. Nr. 4.

von Aufod.

Mittelmeyer und Regimentsführer.

Freikorps Dohna

stellt in erster Linie Feldsoldaten ein, nimmt auch Spielmann, Musiker und gediente Kavalleristen an.

Felderfahrne Offiziere der Artillerie und Infanterie (schließlich Kompanie-Führer) werden dringend gebraucht.

Aktive Unteroffiziere aller Waffen sind sehr erwünscht.

Hört auf den Ruf des Vaterlandes!

Meldungen in Sagan Artillerie-Kosern.

Fahrscheine bei der nächsten Militärbehörde.

Bei schriftliche Meldungen können auch Fahrscheine geschickt werden.

Wer eine Verbestelle errichten will, wird um Angabe seiner Personalien und Adresse gebeten.

Graf zu Dohna, Korvettenkapitän.

Safatpflanzen

in die Frühbeete z. pflanzen hat abzugeben. Druchmann, Schmiedebergerstraße.

Starke, zweirädrigen Handwagen

verkauft Lüders, Bähn.

Sack neue Trompete m. Stim. pr. 20. z. vl. Off. T 766 an d. „Boten“ erb.

Verkaufe

2 Bettstellen, Kommode, 1 dsl. Kleiderstuhl billig. Neufert Wurgstr. 19, part.

Einen Boken Firmis - Blechkannen

verf. Berndt, Sechöfl. 19.

Gebrauchte Bettstelle mit Matratze sowie kleiner, eiserne Ofen zu verkaufen. Schulstraße 8.

Gut erhaltenes Damen-Fahrrad ohne Bereifung zu verkaufen. Herrmann, Lomnitz Nr. 62

Su verlaufen ein Brillantring

aus Privatband. Preis 500 M. Off. unt. D 752 an d. Exped. d. „Boten“.

Su verlaufen

3 Herren-Brillantringe, 1 Damen-Brillantring. Off. C 751 an d. „Boten“.

Gut erb. Halbgedeckter

ein- u. zweispänn. Wagen steht billig zum Verkauf. Wilhelm Rener, Garten bei Schmiedeberg.

Ein weisses Täntel für 60 M. zu verkaufen. Off. K 736 an d. „Boten“.

Zur Anfertigung von Herr- u. Knab-Gardern, f. u. Knab- u. Knaben empfiehlt sich Paul Graf, Wittenmühl Nr. 138.

Neues, handgeftichtetes Cräps de Chine-Kleid preiswert zu verkaufen. Steinstraße 1, Nebenbank.

Futterrüben

verkaufte waggonweise Rittersgut Wdr.-Steinberg bei Goldberg.

Neues Organdu-Ried, schw.-weiß, f. schl. Fig. u. vl. Schulstraße 32a.

Rübenrost, Eier 4 M. 50 Pfa. zu verl. Off. u. D 774 an d. „Boten“ erb.

Schöne, weiße Futtermohren abzugeben. Gringenswieschen N. Sebastian, Woth 44.

Pferdemehrrüben

Runkelrüben f. u. 16 St. Schlesischen Rottkeelamen 2. Qualität verkauft B. Winkler, Seifensack.

Achtung! Apollo.

Das vorzügliche Programm:
Die schwarze Loo.
Gustels Seitenprung

Alle Sorten rohe
Häute
und **Felle**
sowie **Wolle**

kaufen zu höchsten Preisen
Julius Hirschstein & Co.,
1261
Warmbrunner Straße 32
bei Herrn Zigarettenfabrik.
Weber.

Füchse,
Marder,
Iltis,
Fischotter,
Katzen,
Kanin

kaufen zu höchsten Preisen
H. Grollmus,
Hirschberg, Markt 35.

licht- und Kraft-
von, Telefon u. Kling-
anlagen jeder Art u. Um-
wandlung werden preiswert
u. sauber hergestellt durch
das elektro-technische
Spezialgeschäft von
Paul Hinte, Warmbrunn.
Tel.-Nr. 137.

Sauerkohl!

hochrein im Geschmack,
liefert von 1/2 Lo., an
bis ca. 2 Zentner, an
jedem um billigsten Tages-
preis, Unbekanntem gegen
Nachnahme.
E. S. D. Schmidt, Biegnitz

Dreischle-
ischen
Hüttenkoks
auf Bewandelscheibe und
Waldkante liefert
Carl Hellwig, Breslau I.
Tel. 940 u. 1410.

Achtung! Apollo.

Das vorzügliche Programm:
Die schwarze Loo.
Gustels Seitenprung

Zur Konfirmation

empfehle
Gesangbücher in grosser Auswahl
zu Original-Preisen.

Rissen Auswahl in **Konfirmations-**
Karten und Geschenken.

Zur heil. Kommunion:
Gebetbücher, Rosenkränze,
Karten und Geschenke
in grosser Auswahl.

Papierhandlung „Edelweiß“,
Poststrasse.

Das Milchhäuschen
am Warmbrunnerplatz
ist von heute ab wieder geöffnet.

Einem geehrten Publikum von Hirschberg und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich vom Wehrdienste vollständig entlassen bin und meinem Beruf voll und ganz wieder nachgehe. Ich werde stets bemüht sein, meiner werten Kundschaft von Stadt und Land gerecht zu werden.
Gleichzeitig empfehle ich den werten Damen Schuermützen in Hand und Stiel, Drehbisen, Handleger aller Art und sämtliche Verschaltungsarbeiten zu billigsten Preisen.
Empfehle mich auch zur Anfertigung sämtl. ins Fach schlagender Arbeiten.
Mit vorzüglicher Hochachtung empfiehlt sich
Wilh. Bartsch, Bürstenfabrikant,
Hirschberg i. Schl., Sand 37 a, an d. Schödelw.

Maurerarbeiten,

Malerarbeiten,
legliche ins Fach schlagende Reparaturen, Abfärbungen in Kalt und Patentfarben werden bald und sachgemäß ausgeführt.
R. Jentsch, Kr. 950 141 r,
Gunnerdors, Bahnhofstraße 11.

Papierhandlung
Anna Becker,
Hirschberg, Schl., Lichte Burgstraße 4,
neben dem Seifengeschäft des Herrn Maul

bietet in grosser Auswahl:
Glückwunschkarten
zur Konfirmation und zur ersten heiligen
Kommunion.
Gesangbücher.

Petroleumersatz,

hellbrennend, hat abzugeben
Paul Starzonek, Glogau
Fernspr. 30. Tel.-Adr.: Starzonek.
390 mtr. Stahlpanzerrohr
11 mm mit Papier-isolier-Einlage für Elektr. Stallverlegung bald zu verkaufen. Angebote unter A 727 a. d. Boten.

Empfehle
frisch eingetroffen:
extra mit veränderten
Saisons,

sehr reichlich: Verkauf im Ganzen, sowie auch im Einzelst. Ferner täglich zweimal **Delikat.-Fisch-Sellerie, Fischrölze u. verschied. andere Konserven** sind eingetroffen.
Wagner und Fischhoff, erstes Fisch-Spezialgeschäft am Plage, Dunke Purastraße, Ecke Markt, Tel. 534.

Radsfahrer müssen sich noch lange mit Ersatzbereifungen beunruhigen. Kriegergummi ist teurer u. minderwertiger als der schlechteste Ersatz. Darum bitte, bestellen Sie meine **Militärreifen** aus einzelnen aufrechtsteh. Federn, Garnit. Nr. 36, Spiralfederreifen Nr. 16 u. Nachh. Tausendf. bew. **Mitteldeutsche Federfabrik** Halle a. S., Schließfach 22.

Holz, kleingesägt.
Liefert den Meter f. 40 Mt. frei Haus
Wilhelm Ende, Märzdorf bei Warmbrunn.

Verüberte Eßlöffel Mk. 15,00 p. Dgd.
Verüberte Teelöffel Mk. 12,00 p. "
Bernichte Eßlöffel Mk. 12,00 p. "
Bianke Eßlöffel Mk. 5,00 p. "
Bianke Teelöffel Mk. 4,50 p. "
Stahlmesser Mk. 20,00 **Stahlgabeln** Mk. 18,00 per Dugend,
Aluminium- und Tafelbestecke.
Großabnehmer Rabatt. Probedubend v. Nachnahme.
H. Wolowig, Berlin W. 50, Ränderauerstraße 14.

— Alte, schöne —
Stutzuhr
aus Goldbronze und altertüml.
große und kleine —
Figuren aus Bronze
oder Messing (auch Tiere), ferar altertüml. Büsten, Vasen, Leuchter, Türklopfer usw. aus Bronze von auswärt. Sammler zu kaufen gesucht, Gütige Angebote unter **F 666** an die Exped. des „Boten aus dem Rzg.“ erbeten.

Wenig gebrauchtes
Fahrrad
mit gut. Gummibereifung zu kaufen gesucht.
Flieger Breiter,
Brückenberg i. M.

Achtung! Apollo.

Das vorzügliche Programm:
Die schwarze Loo.
Gustels Seitenprung

Heißt unseren Vorwundoten!
Ziehung 2. bis 5. April 1919
Marino Geneswunheim-
Geld-Lotterie
11586 Geldgewinne
dar ohne Abzug

375000
100000
50000
20000
Hauptgewinn
und viele andere Gewinne.
Lose à M. 2.00 (Porto u. Liste) (45 Pfg. mehr)
versendet gegen Einzahlung des Betrages mittelst Postanweisung oder Nachnahme
Charles Rasmussen
Hamburg 36 P.
Bitte rechtzeitige Bestellung!

Verüberte Eßlöffel Mk. 15,00 p. Dgd.
Verüberte Teelöffel Mk. 12,00 p. "
Bernichte Eßlöffel Mk. 12,00 p. "
Bianke Eßlöffel Mk. 5,00 p. "
Bianke Teelöffel Mk. 4,50 p. "
Stahlmesser Mk. 20,00 **Stahlgabeln** Mk. 18,00 per Dugend,
Aluminium- und Tafelbestecke.
Großabnehmer Rabatt. Probedubend v. Nachnahme.
H. Wolowig, Berlin W. 50, Ränderauerstraße 14.

— Alte, schöne —
Stutzuhr
aus Goldbronze und altertüml.
große und kleine —
Figuren aus Bronze
oder Messing (auch Tiere), ferar altertüml. Büsten, Vasen, Leuchter, Türklopfer usw. aus Bronze von auswärt. Sammler zu kaufen gesucht, Gütige Angebote unter **F 666** an die Exped. des „Boten aus dem Rzg.“ erbeten.

Wenig gebrauchtes
Fahrrad
mit gut. Gummibereifung zu kaufen gesucht.
Flieger Breiter,
Brückenberg i. M.

Wer verkauft
1—2 Gentner Waldbarn? Off. E 753 an d. Boten.

Leichte, gut erhaltene, **Einstränge Droschke** mit kleinem Rücksitz wird zu kaufen gesucht. Franz Steffan, Gottesberg i. Schl., Bieberstraße 34.

Fahrrad

mit Gummibereifung zu kaufen gesucht. Su ertrag. Wollschlechter, Gertrud 531.

Gute Gummibereifung

für Fahrrad zu kaufen ges. Offerten unter B 772 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Alte und neue

Mauersteine

sucht zu kaufen

L. Wallfisch, Warmbrunn.

Plano

ber Kasse zu kaufen ges. Kraftfahrer A. Liesegang, Löh n. Vereinslazarett.

Abler-Schreibmaschine gut erb., zu kauf. gesucht. Angeb. in Breisana unt. R 786 an d. Exp. d. Bot.

Kassensg., 10 Jtr. Tragr., i. ff. ges. Off. C 773 Boten.

Modernes Plüschsola mit 2 Sesseln,

eventuell auch Kleider- od. Wäschekabine, zu kaufen gesucht. Angebote unter K 802 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

1 auch 2 Familien-Villa

Sob verkauft an schnell entschlossenen Selbstkäufer meine in Querbach i. Nsergeb. gelegene, gut gebaute Villa, best. aus 10 Zimmern, 2 Küchen, 2 Spülk., La-Wasserversorgung, mit 6 Balkons, ca. 2000 qm Garten u. Blüte, herrl. Fernsicht, elektr. Licht vorh., für den billigen Preis von 25 000 Mk. kann bald bezogen werden, event. auch einige Zimmer Möbel. Beschichtigung bis 20. März.

Richard Klose, Querbach i. Nsergeb., Station Rabitzbau.

Das Sommerrestaurant Waldfrieden

zu Hartenberg bei Petersdorf

ist zu verpachten W. Mentzel, Hartenberg Nr. 17.

Herrschaftl. Baugrundstück

in Schreibersbau, etwa 8 Morgen groß, produktive Lage, vom Böhmer zu verkaufen. Anfragen und Angebote mit Preis für gm unter A 531 an den „Boten“ erbeten.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hindorer, Breslau V, Schmiedinger Gäßle 16, Tel. 6393

Seidenkoffe empfiehlt Josef Engel, Warmbrunn. **30 000 Mark**

Kriegsanleihe auf sich. Hypothek zu vergeb. Off. u. N 739 an d. „Boten“ erb.

Geld gegen monatliche Raten, verleiht J. Maus, Hamburg 5.

Geld in jeder Höhe, monatl. Ratenzahlung, verleiht **H. Blumo, Hamburg 5.**

8000 Mark auf städt. Grundstück zur 1. Stelle von pünktl. Zinsenzahler halb od. 1. Apr. gesucht. Offert. u. P 719 an d. Exped. d. „Boten“.

27 000 Mark zu 4 1/2 % Zinsen auf gr. Gut halb oder 1. 4. 1919 gesucht. Rich. Quander, Gutsbes., Ober-Schmottseiffen, Kreis Löwenberg.

6000 Mark, auch geleist. auf ff. Hyp. anzuleih. Off. u. N 717 an d. Exped. d. „Boten“.

8—10 000 Mark zum Kauf eines Hausgrundstücks zu 5 % Zinsen gesucht. Angeb. u. S 503 an d. Exped. d. „Boten“.

6—800 Mk. zu 10 Proz. Zins. gesucht. Sicherheit vorhanden. Inscr. u. Z 770 an d. Exped. d. „Boten“.

15 000 Mark auf erste Hypothek auf Landwirtschaft v. 1. April anzuleihen (auch act. i.). Angebote unter Z 792 an die Expedition des Boten.

2—3000 Mark auf erste, sichere Hyp. zu verleihen. Off. u. T 744 an d. Exped. d. „Boten“.

Suche auf landwirtsch. Grundstück eine Hyp. von **10—12 000 Mark.** Offerten unter F 774 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kaufmann m. größ. Verm. möchte sich an rentabl. Fabrikantern, mgl. Textilbr., betät. Off. G 777 an d. „Boten“ erb.

Suche f. zahlungsf. Käufer **Villen** im Strieberger Tal, besonders in **Krummhübel** und **Schreibersbau i. R. Büro Schulz, Krummhübel i. R.**

Pensionierter Beamter, lautionsf., sucht rentable Gastwirtschaft a. d. Lande mit Garten u. etw. Ackerland auf längere Jahre zu pachten; späterer Kauf u. ausgeschrieben. Ausführl. Angebote unter Z 633 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ziegel-Grundstück, Sandstrich, mit Schirml., Ziegelschuppen, zum Betr. gehör. Juvent. u. 13 Mg. Acker, an der Kohlengrube gelegen, ist sof. preisw. zu verkaufen. Ankaufst. ert. Wittgendorf Nr. 89, Kreis Landeshut.

Gutgehendes Gasthaus bei Landeshut, 10 Minut. von der Stadt, mit 9 Mg. Land, alles maissig, zwei freundl. Gaststuben, Part.-Saal, gr. Gesellschaftsrt., Blech vorh., an der Sauwitt. Br. 45 000 Mk. Ang. 10 000 Mk. ist bald zu vl. Kauf. ert. Wlth. Schuberl, Landeshut, Mühlstr. 4.

Gutgehendes Krimmalmarengasthüt in Strieberg oder Warmbrunn zu kaufen gesucht. Offerten unter K 758 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Zinshaus mit Halbetagen, solide u. modern gebaut, in schöner Lage Laubaus sehr preiswert zu verkaufen. Offerten unter H 778 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein gutgehendes Gasthaus mit Saal im Riesengebirge vom 1. 10. 1919 zu pacht. gesucht. Offerten unter U 767 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Haus, 2 Stockw., m. Nebengeb. u. Gart., Fuhrwerk u. Geschäft, mit lebend. u. totem Inventar nur an Selbstkäufer bei 5000 Mk. Anzahlung sofort zu verkauf. Offerten unter R 742 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Landhaus oder kleines Blushaus, Strieberg oder Umgeb., mit elektr. Licht, Obst- u. Gemüsegarten, sucht sofort Selbstkäufer. Angeb. unt. W 791 an d. „Boten“ erb.

Witwe sucht Landhaus zu Vermietzwecken zu pachten oder kaufen, Kaufpreis 3000 Mark. Off. u. A 771 an d. „Boten“ erb.

Aus dem Felde nervenkrank heimgekehrt. Krieger sucht zwecks Erholung **kleines Landhaus** mit Garten zu kauf. oder Wohn. von 3—5 Zimmern zu miet., auch Fortshaus. Off. erb. Paul Dittmann, Löwenberg i. Schl.

26 Morgen Acker und Wiese an der Mürgsdorfer Straße in der Gegend von Wernsdorf zu verpachten oder zu verkaufen. Emanuel Walter, Warmbrunn.

In Ob.-Krummhübel sucht Selbstkäufer **Villa als Logierhaus** zu kaufen, wo 10 000 Mk. Anzahlung genügt. Gest. Angebote unter D 730 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Vollständig eingerichtete Fremdenheim mit Garten in schles. Kurort, bevorzugt Bad Münsberg, zu pacht., ev. zu kauf. ges. Ang. N 563 a. Boten.

Kaufe bald kleine Landwirtschaft. Off. W 747 an d. Boten.

Gutgehende Sägerei oder Haus mit Bäckereifiliale für bald od. später zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Kauf. Offert. unter V 746 an d. Exped. d. „Boten“.

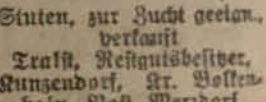
Bilkenart. Haus m. Gart. zu verkaufen Gumnardorf, Treibschiffstraße Nr. 9.

Im Herrmannshof, Strieberg, Sechshütte, stehen **zwei Pferde,** von mehreren die Wahl, zum Verkauf.



Vielerlei starke Arbeitspferde stehen zum Verkauf im Galtz. s. schwar. Koh.

Ein paar zweijährige **schwere Fohlen,** Stuten, zur Zucht geeig., verkauft **Trask, Restgutsbesitzer, Ringendorf, Kr. Vollenhain, Post Merzdorf.**



Schlachtpferde kaufe zu höchst. Preis, bei Notkl. komme sofort ins Haus. **Rudolphs Rohlshäuterei, Strieberg, Mühlgrabenstraße 23, Telephon 422.**

Brannes, schönes, starkes, schöner stehendes Pferd, ca. 15 J., gute, verkauft **Schnurmpfeil, Giechren, Post Rabitzbau.**

Mittelstark. Arbeitspferd, Rappensilbe, Größe 1,50 m, verk. oder tauscht auf kleines, beschl. steht ein **starkes Pony,** Größe 1,38, zum Verkauf. „Riesen-Rapane“, Strieberg.

Spanier-Hahn ges. Sohn zu veransehen oder zu verkaufen, ferner 2 **Extra-Hähne (Nr. 57)** Jäger und Honker **Ober-Berksdorf, Mürgsdorfer Straße 20e.**

Ein 6 Mon. altes **Enghaus** verkauft **Fung e, Pönggrüb.**

Bestellungen auf Beckl. 150 bis 180 Mark, nimmt entgegen **Berndt, Sechshütte 19.**

7 junge Rindchen zu verkf. **Brückerstraße 8**

hochtrag. Siege 160 Mk., 2 Gänse 140 Mk. zu verkf. Ang. F 798 a. d. Boten.

Junge, tragende Siege zu verkf. o. gegen **Schlachtsiege** i. vl. **Schönböck 24.**

Dominikan Berksdorf verkauft eine **neumelende Ziege,** die dreimal gelammt hat

Ein **Gänserich** zu verkaufen. Zu erkf. u. **Gastwirt Emmer, Pönggrüb.**

Mittwoch stehen wieder starke
zwei- und drei-
jährige, sowie
Arbeitspferde
im Schickhaus, Schönau,
zum Verkauf. **Sierich.**

Zwei junge, tragende
Nutzkühe,
ein brauner Wallach,
8 Jahre alt, flotter Gänger, zugfest,
stehen zum Verkauf. **Gasthof z. Glocke.**

Starke Arbeitspferde
stehen zu soliden Preisen
zum Verkauf und Tausch.
H. Tannhäuser,
Cunnersdorf i. R. Telefon 361.

Achtung!
Ein selten schöner, 5jähriger Goldfuchs,
1,74 groß, stark, gut
gebaut, desgl. ein 5jähriger Schwarzfuchs,
1,72 groß, **Oidenburger Vollblutstute,** 6jährig,
eine sehr
schwarze, aber sicheres 9jähr. brauner Wallach,
Wagenpferd, und ein
gutes Arbeitspferd, stehen preiswert zum Verkauf im
Gasthof zur Kaiserkrone, Bad Warmbrunn,
D. Kitzmann.

10 gute, gangbare,
eingefahrte, starke
und mittlere
Arbeitspferde,
sowie ein kleiner **Rappen-Wallach** stehen
von Mittwoch bis Donnerstag preiswert zum
Verkauf und Tausch.
Gasthof „Alte Hofnung“.

Starke Oidenburger
FERKEL
sicheren Donnerstag
im Gasthof „z. Kynast“
Bernhardt Zarembowicz.

Mädchen mit Jungen
verkauft
H. Borens, Stöndorf 34.
Kaufe einen schönen
Stubenhund.
Gefl. Off. n. Preis
unter U 745 an die
Erped. des „Vote“.

Zmerjedel-Rüdden,
4 Mon. alt, feines Tierch.,
schon wachsam, zu verkaufen.
Hitzberg, Band 38, II.
Rehpincher,
schwarz u. rotbr. Flecken,
zu verkaufen Sonntag 101.

Scharf. Wachhund,
schönes Tier, zu verkaufen
Pöchte Burgstr. 6, Hitz. II.
Entlassen. Bedienungsteil-
nehm., Sergt., mit schrift-
lichen Arbeit. vert., sucht
s. bald oder 1. 4. Stll. als
Bürohilfsarbeiter,
Rassensote, Bürodiener
oder dergleichen. Kanton
sow. gute Referenz. vorh.
Gefl. Offert. unter H 800
an d. Erped. d. „Vote“.
Zum Holzhaufen
empfiehlt sich
Schmann, Schöbenstr. 19.

Großverandhaus ersten
Rang. (Spez. Haushalts-
artikel, Wäsche usw.) sucht
redegewandte Herren und
Damen als
Detailreisende

od. als Vertreter zum Be-
such von Privatkundschaft
aller Bedarfsklassen.
Stellung ist dauernd und
bietet freibeam. Personen
sehr hohe Verdienstmög-
lichkeiten. Keine Branche-
kenntnisse erforderlich, ba-
gen. fest. Wille zur Grün-
dung selbständiger.

sicherer Existenz.
Nur erstgemeinte Be-
werbungen mit ausführl.
Lebenslauf usw. an
August Reittig, Dessau 35.

Überkellner,
40 J., verh., sucht Hotel-
Stellung, auch i. d. Saal-
würde a. Aufsicht über-
nehmen. Kautions vorh.
Off. erb. K. Cepida, Gör-
litz, Bahnhofstr. 13, 2. St.

**Buchhalter
oder Korrespondent,**
29 J. alt, vert. m. depy.
u. amerikan. Buchführung
sow. sämtl. Kontorarbeit,
sucht per sofort oder später
selbständigen Posten.
Gefl. Offerten mit L 737
an d. Erped. d. „Vote“.

Sanzordner,
gewandt im Verkehr mit
dem Publikum und ge-
eignet zur Leitung meiner
Lanzabende, für Mit-
wochs- und Sonntags-
veranstalt. **Konzertsaal.**

1 Maschinenschlosser,
welcher selbständig arbeit.
kann und im Drehen und
Schmieden bewandert ist,
sucht bald
6. Mülliger, Maschin-
schlosserei,
Seidorf i. Riesengeb.

**Junger Mann oder
Fräulein**
wird für Büro gesucht.
Offerten unter J 779 an
d. Erped. d. „Vote“ erb.

Maurer u. Bauarbeiter
sucht
Bruno Rängel, Bauunter-
nehmer, Warmbrunn,
Stietzenstraße 10.

Maurer
werden gesucht.
H. Weise, Baugeschäft,
Jannowitz a. R.

Dachdecker
werden noch eingestellt.
August Weikmann,
Dachdeckermeister.

Repräsentabler

Kaufmann, 28 Jahre, Großstädter, schneller, sichere
Disposition, bester Organisator, vorteilhafter Ein-
käufer wie Verkäufer; allerbeste Empfehlung: sucht
Stellung, wo Gelegenheit geboten, sein Können weit-
gehendst zu verwerten. Selbständige Tätigkeit
bevorzugt.
Gefl. Angebote unter L 759 an die Geschäftsstelle
des „Vote“.

Buchhalter,
22 Jahre, sucht Stellung
per sofort. Off. u. O 749
an d. Erped. d. „Vote“.

Schleifer
zu Flach- und Facetten-
schliff, welche auch auf
Schwarzglas gearbeitet
haben, sind. lohnende Be-
schäftigung bei
Mathes-Fabriken, A.-G.,
Cüstrin-R.

**Erfahrener,
älterer, verheirateter, ev.
besserer Wirtschaftler**
sucht auf gr. Gute selbst.
Stellung. Angebote mit
Z 704 an d. „Vote“ erb.

2 Steinmeister,
Maurer und Arbeiter,
steht ein O. Müller, Baug-
geschäft, Gernsdorf n. R.

Gartenarbeiter gesucht
Mollstraße Nr. 1.

bediger Gartenarbeiter,
der auch Kleinvieh füttert,
wird zum 1. 4. ev. sofort,
gesucht.
Sanatorium
Jannowitz am Riesengeb.

Dom. Ober-Verbandsrat
sucht zum 1. April d. J.
1 Arbeiter-Familie.

Arbeiterfamilie
wird f. 1. 4. 19 od. später
gesucht.
Dom. Klein-Neundorf
bei Sagendorf,
Kreis Löwenberg i. Schl.

Kräftige Leute
zu Erdarbeiten bei gutem
Lohn und freier Station
verlangt
E. Witow, Friedrichs-
höhe, Post Görlitzstr.
Kreis Löwenberg.

**Verheirateter
Pferdeknecht**
findet sofort Stellung bei
hoh. Lohn u. Deput. auf
Domäne Koblstein
bei Löwenberg i. Schl.

2 Pferdeknechte
tüchtig und zuverlässig
verlangt
E. Witow, Friedrichs-
höhe, Post Görlitzstr.
Kreis Löwenberg.

Zweiri. Wagenlenker
sucht
Baugeschäft Schwanz,
Warmbrunn.

Kräftiger Bursche,
nicht unter 16 Jahren,
welcher Lust hat **Schwelger**
zu werden, kann sich für
1. April d. J. melden bei
Oberschwelger Klapper,
Dohnsdorf, Kreis Löwenb.
Ja. Bursche i. 17. J. sucht
Stell. in Landw., selb. w.
Schweiger lernen. Carl
Brühlisch, Steinseifen i. R.

Ein kräftiger Junge,
der Okeru d. Schule verl.,
wird angenommen. Anfrg.
R 720 an d. „Vote“ erb.

Da mein Sohn Tischler
wird, will, suche ich einen
tüchtigen **Werkst.**
Gärtner,
Mittel-Schreiberhan 40.

Schulknabe
gesucht. V. Enge, Hirsch-
berg, Schilddauer Straße 3

behring
mit guter Schulbildung u.
1. April für unser Fabrik-
kontor gesucht.
Hirschberger Papierfabrik
G. m. b. H.,
An den Brücken.

Suche für meinen Sohn
behrstelle
in Bäckerei u. Konditorei,
Waldschtein, Bräunberg

Junger Bursche
zur Landwirtschaft v. halb
gesucht.
Gasthaus „zur Eiche“,
Gieshübel bei Lahn.

Suche zum 1. Apr.
ein ausländisches und
sauberes
Mädchen
für kinderlos. Haus-
halt, Kochen nicht un-
bedingt erforderlich.
Jetziges Mädchen ist
3 J. bei uns u. mit
wegen Krankheit der
Mutter nach Haus.
Off. mit Bild und
Gehaltsansprüch. an
Direktor Nees,
Charlottenburg I
bei Berlin.
Cosander-Strasse 1.

Tüchtig. Servierknabe
mit guten Zeugnissen sucht
Stellung. Angebote mit
A 595 an d. „Vote“ erb.

Lehrling gesucht!

Für mein kaufmännisches Büro suche ich sofort oder Oftern einen Lehrling.

Ernst Härtel, Hermsdorf u. R.

Gärtnerlehrling

für Oftern gesucht. Kost, Wohnung und kleines Taschengeld wird gewährt.

Blumen-Weigel, Dresden-R. 23,
Gartenbaubetrieb und Blumenzucht.

Erfahrenere Dame

zum Ausgeben von Näharbeiten an Heim-
arbeiterinnen für dauernde Stellung gesucht.
Gefl. ausführliche Anerbieten erbeten unter
K 780 an die Geschäftsstelle des „Boten“.

Behälterin

für die Damenschneiderei
suchen Geschw. Ockerwald,
Schulstraße 8.

Verkäuferin

sucht Stellung, gleich w.
Branche, am liebsten Sais-
sonstellung. Off. R 764
an d. Exped. d. „Boten“.

Lebensherul für Damen

durch sprachliche Aus-
bildung als
Gutssekretärin.
Prospekt frei.
Landwirtsch. Rechnungs-
Büro Liegnitz.

Tüchtiges, ält. Mädchen

zur häuslichen Arbeit und
zum Bedienen der Gäste,
auch ein
Haushälter

von 15—17 Jahren, könn.
sich melden.
Fr. Russers Hotel Goldn.
Frieden, Bähn.

Suche für April od. später

für ein 19 J. alt. Fräul.
Aufnahme auf ein Gut
bei fast. Herrschaft, wo es
sich in Küche u. Haushalt
ausbilden kann, bei Fa-
milienanahl. Gegebenen-
falls wird noch Pension
gezahlt. Angeb. u. K 692
an d. Exped. d. „Boten“.

Suche

perfekte Köchin

für kleinen Haushalt.
Gross, Wilhelmstraße
Nr. 69a.
Vermittlung erwünscht.

Einzelnes Ehepaar
sucht ordentliches, einfaches
Mädchen

für Haushalt in H. Villa
in Dirschberg. Angeb. an
Direktor Köhler
schriftlich Breslau, Palm-
straße 14, I.
oder persönlich Mittwoch
und Donnerstag Dirsch-
berg, Hotel „Kaiserhof“,
Promenade.

Wirtschafterin

sucht Stellung bei älterem,
besser. Herrn. Gute, lang-
jährige Zeugnisse liegen z.
Seite. Off. unter K 588
an d. Exped. d. „Boten“.

Ankündiges, 16 jähriges
Mädchen
sucht Stellung zum 1. 4.
1919 in e. best. Haushalt
zu einem Kinde oder ält.
Chev. Off. unter K 713
an d. „Boten“ erb.

Jüngeres Mädchen
wird einige Std. täglich z.
Bedienung per 1. 4. gel.
Schützenstr. Nr. 41, 2 Tr.

Ein Mädchen f. 1. April
sucht für einen Haushalt
von 2 Pers. Fr. B. Süth,
Häckerhäuser Nr. 2.

14—16 Jähr. Mädchen
findet Aufnahme in ev.
Lehrerfam. zur Erlern. d.
Haush. ohne gegenl. Ver-
pflichtung. Offerten unter
V 790 an die Expedition
des „Boten“.

Suche für meine Tochter,
16 Jahre,
Anfangsstell. i. Haushalt.
Herndt, Sechshäute 19.

Mädchen, 16 Jahre alt,
sucht Stellung zu Kindern
oder in H. Landwirtschaft.
Angebote erbeten post-
lagernd Grünau 85.

Als Bedienung
wird jung., ehrl. Mädch.
für vormittags gesucht.
Museums-Straße 3, 1. E.

Ehrlich., saub. Mädchen

von 15—16 Jahren sucht
zum 1. April
Frau Bonnet, Dirschberg,
Poststraße 2, II rechts.

Kräftiges Ostermädchen

zu leichter Hausarbeit
ab 1. April d. J. gesucht.
Frau Scheller, Dirschberg,
Promenade 22, II.

Bedienungsfrau
sucht M. Enge, Dirschberg,
Schilbauer Straße 3.

Suche f. meine Schwester
(15 J., Waife) 1. 4. Stell.
Off. H 734 an d. „Boten“.

Suche tücht. Mädchen f. b.
Küchen, Stub., Allein-
Rüch. u. viele Landwirtsch.
Marie Nummerl,
gewerbsm. Stellenvermitl.,
Gnrsd., Bergmannstr. 5.

Suche zum 1. April ein
fleißiges Mädchen
von 16—18 Jahren zur
Landwirtsch. Frau Berta
Dinke, Giersdorf i. R. 36.

Suche für meine Tochter,
17 J. alt, 1 Jahr Haus-
haltungssch., pass. Stellg.
Offerten unter J 735 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Suche zum 1. 4. f. ig.
Kinderliebe Stütze Stellg.,
wo sie sich im Kochen ver-
vollkommen kann.
Fr. von Schwarzenhorn,
Wilhelmstraße 17.

Ein starkes Mädchen,

welches Oftern die Schule
verläßt und mit Kindern
umzugehen versteht, kann
sich bald melden in
Warmbrunn, Hermsdorfer
Straße Nr. 53.

Junges Mädchen
sucht Stellg. als Zimmer-
mädchen od. zum Bedien.
der Gäfte.
Off. Z 748 an d. „Boten“.

Besseres, junges Mädchen
v. Lande sucht Stell. als

Stütze
zu Vervollkomm. i. Haus-
halt, mit Familienanahl.,
am liebst. in Pfarr- oder
Forsthaus u. wo Dienstm.
vorhanden. W. Off. unt.
S 721 an d. „Boten“ erb.

Ein gewandtes, älteres

Mädchen
für Zimmer und Haus ge-
sucht
Villa Martha, Bräckenberg

Sehr sauberes,
ordentliches, freundliches

Mädchen
per 1. April nach Breslau
gesucht. Lohn 25—30 Mk.
M. Rente, Dirschberg Schf.
Bahnhofstraße 10.

Ehrliches, Mädchen

sauberes
von 15—17 J. für Haus-
arbeit und Bedienen der
Bodenäste nimmt a. 2. 4.
d. J. an Frau K a b l a n,
Warmbrunn,
Siebenstraße Nr. 13.

Tüchtiges, freundliches

Kinderfräulein
zu 2 Kindern, 4 u. 8 J.,
ebent. auch tagsüber gef.
Charis, Markt Nr. 4.

Ein älter., alleinstehend.
Witwer sucht für bald eine
Wirtin, welche Landwiri-
schaft versteht. Meld. unt.
Nr. 250
postlagd. Allenmitz i. R.

Knabe oder Mädchen,

welch. die Schule verläßt,
wird 1. April in Land-
wirtschaft gesucht
Gottwald, Wlaffendorf
Nr. 13.

Inst., ehrl. Mädchen
per 1. April d. J. gesucht
Promenade 33, 1. Etage.

Eine Köchin oder

gut Kochende Stütze
für mittleres Hotel f. bald
oder 1. April gesucht.
Offerten unter E 797 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Empfehle zum 1. April
Küchenmeister, ja. Köche,
Wirtschafterin f. Sanator.,
Herb. u. Zimmermädchen.
Frau Elisabeth Wirtz,
Göbbsm. Str., Breslau I,
Ring 45. Tel. 12 523.

Tüchtiges Mädchen

für Gast- u. Landwirtsch.
per bald oder 1. Apr. gef.
Vermittlung erwünscht.
Gasthaus „zur Eiche“,
Gießhübel bei Bähn.

Suche ein kräftiges
Mädchen
(nicht über 18 Jahre)
für Landhaushalt.
Antritt sofort oder
1. April 1919.
Alfred Wilim,
Saalberg.

Gesucht a. 2. April e. saub.
erfahrenes Mädchen für
Küche und Hausarbeit.

Frau Oberleutnant
Mellin,
Verastroke 3.

Zuverlässiges

Kinder mädchen
für einige Stunden zum
1. 4. sucht Frau Rechts-
anwalt Pfeiffer, Wilhelm-
straße 56.

Bürgerstochter, 21 J., f.
1. April oder Mai Aufn.
in best. Hause z. Vervollf.
i. Haush. d. Fam.-Anschl.
Ohne gegenl. Vergütung.
Offerten an
Ella Scheider, Liegnitz,
Durastraße 39.

Jung. Dienstmädchen

als zweites, sauber und
ehrl., das auch landw.
Arbeiten versteht, 1. 4. 19
in gute Stellung gesucht.
Gasthof Bodenwald,
Post Dunsau.

Küchenmädchen

wird zum 15. März gef.
Strauß Hotel.

Suche f. m. Tochter aus
best. Fam. eine Stellg. in
Dirschberg od. Umg. zum
1. April od. später in best.
Haush. als Stubenmädch.
Dieselbe hat 1 J. d. Haus-
haltungssch. u. einen Kurs.
im Servieren u. Anstands-
lehre besucht. Off. P 741
an d. Exped. d. „Boten“.

Eine Frau

zum Waschenwaschen stellt
bald ein
Paul Prabilin,
Bücherbril.

Junges, ordentliches

Mädchen
für Hausarbeit und Be-
dienung der Gäste f. sof.
oder 15. März gesucht.
Hotel „zur Rippe“,
Giersdorf im Riesengeb.

Für 1. April oder später
gesucht für Vertung
Wlaffendorf bei Drem-
hübel i. R. ein sauberes
Stubenmädchen

das perfekt plätten kann
und ein

Mädchen für Alles

(Kochkenntnisse nicht er-
forderlich). Gehaltsanpr.
Bild u. Zeugnisabsicht an
Frau Helene Kasperowka,
Dirschberg,
Stoussdorfer Straße 32.

Suche für bald od. 1. 4.
ein solches

Mädchen

zum Bedienen der Gäfte
u. leichter häusl. Arbeit,
desgleichen ein gewandtes
Mädchen
zur Hilfe am Buffet und
in der Küche. Offert. mit
Bild und Zeugnissen an
Bahnhofswirtschaft
Landeshut i. Salsk.

Suche zum 1. April d. J.

kräftiges, zuverlässiges
Dienstmädchen.
Frau Bäckereihs. Bräcker,
Eppler
bei Mitternütz i. Noh.

Waschfrau

für kleinen Haush. 2 Per-
sonen, gef. Promenade 16,
erste Etage.

Ein ehrl., sauberes

Mädchen,
welches Oftern die Schule
verläßt, mit Kindern um-
zugehen versteht und Gut
und Liebe dazu hat, kann
sich meld. in Warmbrunn,
Hermsdorfer Straße 53.

Wirtin,

firm in allen häusl. Ar-
beit, die sämtl. Hausarb. über-
nimmt, f. francen. Haush.
gesucht. Off. an d. Schol.
Frenskat Niederhieslitz.

Jung., anst., nettes
Mädch. im Alter von
20 J. sucht Stellung
als einfache Stütze
u. Bedienen d. Gäfte.
ev. m. ev. Hausarb.
in Gastwirtschaft od.
Kondit., am liebst. in
Saisonstell. Off. unt.
J 801 a. d. „Boten“.

Wohnung vergeben.
Danke für Angebote.
v. Gerlach

Frül. Etude f. eing. Ver-
bald zu verm., eine ver-
schleßb. Fahrkartenscheide
billig i. v. Dellerstraße 2

Stube und Küche
oder 2 Stuben von rubig.
Wietern zum 1. 4. gesucht.
Offerten unter E 775 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Pension
Suche zum neuen Schul-
jahr für meinen Jungen
in Hirschberg bei kath.
Lehrer oder dergl. Auf-
sicht über Schularb. erw.
Inspektor Schwarzer,
Dom. Gläberg.

Primaner
sucht ab 1. April 1919
möbl. Zimm. m. Pens.
Angebote unter A 748 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

Wohn. 1-2 Z., ev.
auch möbl., v. einz. Dame
i. miet. gef. F 732 Vote.

1-2 möbl. oder unmöbl.
3. u. Kochgeleg., Gas od.
Elektr. s. 1. 4. cr. gef. Off.
E 731 an d. „Vote“ erb.

Wohnung
Jung. Ehepaar sucht sof.
möblierte Wohnung
(ev. Schlafstimm. u. Küche)
zu mieten.
Gefl. Offerten unt. J 757
an d. Exped. d. „Vote“.

4-Zimmer-Wohnung
1. 10. 19 gesucht. Off.
L 781 an d. „Vote“ erb.

3-Zimmer-Wohnung
Suche in Löwenberg Schl.
mit Küche und Veranda
1. 4. Gefl. Offerten
unter P 785 an die Exped.
des „Vote“ erbeten.

Kriegerheimkehrer
Suche in Löwenberg Schl.
Stube und Küche
oder 2 Zimmer bis 1. 4.
oder 15. 4. Angebote u.
T 789 an die Expedition
des „Vote“ erbeten.

Stube und Küche zum
1. 4. 19 gesucht. Off. unt.
E 782 an den „Vote“.

Wohnhaus
Suche per bald od. 1. Juli
ein Wohnhaus
in gut. Bauzustand, mit-
bestens 5 Zimmer, mit ca.
2-3 Morgen Grundstüd,
Obst- und Gemüsegarten,
Nähe Bahnstation, gegen
sicherliche Kasse zu kaufen,
sont. eine

4-5-Zimmer-Wohn.
zu mieten. Gefl. Angeb.
unter E 775 an die Exped.
des „Vote“ erbeten.

Wohngeld
Keltères Ehepaar (Kauf-
mann) sucht in Hirschberg
oder Umgegend
3-Zimmer-Wohnung
mit Küche als Dauermiet.
per 1. April oder später.
Ev. Kaufe auch kleine Be-
sitzung mit Obstgarten.
Angebote unter T 788 an
d. Exped. d. „Vote“ erb.

4-5-Zimmer-Wohnung
in Hirschb., Cunnersdorf,
Gerichtsdorf oder Warmbr.
p. 1. 4. i. miet. gef. Off.
m. Prs. V 768 an „Vote“.

Stadttheater.
Heute Dienstag 7 Uhr:
Benefiz und Ehrenabend
f. Spielleiter Erich Fisch.
Zum ersten Male
Frühlingserwachen
von Franz Bedekind.
Donnerstag abend 8 Uhr:
Bestes Auftreten d. Herrn
Otto Ohms-Werner
in kleinen Preisen
Alt-Heideberg.

Galerie Warmbrunn.
Täglich von 3 Uhr ab
Salon-Konzert,
K. Kaffee und Kuchen.

Schmiedezwangs-Innung Hirschberg.
Alle volljährigen Gesellen, die bei Innungs-
meistern arbeiten, werden ersucht, Sonntag nach-
mittag 2 Uhr zur Wahl eines Gesellen-Ausschusses im
Gasthof „zum Annak“ zu erscheinen.
Theodor Karl, Obermeister.



Kriegerheimkehrfeier
verbunden mit
Theateraufführungen und Ball
am Donnerstag, den 13. März, und Sonntag, den
16. März, abends 8 Uhr, im Saale des Konzerthaus
in Hirschberg.
Eintrittskarten à 50 S sind beim Vereinstaffierer
Herrn Beck (Bahnhof Hirschberg) abzuholen zu ha-
ben. Der Vorstand.

Verein der Musikfreunde.
3. Konzert
am Mittwoch, den 12. März, abends 7 1/2 Uhr
im Kunst- und Vereinshause.
Mitwirkende: Professor Rappoldi, Dresden.
Opernsänger Otto, Dresden.
Am Flügel: Willi Czernick.
Orchester: Die hiesige Stadtkapelle.
Einzelkarten in der Buchhandlung von Röbke.
Loge, 1 Parkett und 1. Rang erste Reihe 4 Mk., 2. Parkett, Seiten-
parkett und 1. Rang zweite Reihe 3 Mk., 2. Rang 1,50 Mk., Stehplatz 1 Mk.
Textbuch 25 Pfg. in der Buchhandlung von P. Röbke.

Café Hindenburg
Mittwoch:
12. Sonder-Konzert
(Opern-Abend)
(Verdi, Wienerbeer, Puccini, Wagner)
ausgeführt von der Künstler-Kapelle unter Leitung
des Kapellmeisters Fritz Kiedler.
Nachmittags
finden täglich ab 4 Uhr die Damen-Kaffee-Konzerte
statt.
Es ladet ergebenst ein
H. Krüll.

Achtung!
Donnerstag, d. 13. März,
findet in Hirschdorf im
Gasthof „zum Annak“
grosse Variete-
Vorstellung
mit erstklassig. Großstadt-
Programm statt.
Dazu ladet ergebenst ein
die Direktion.

Hartkretscham
bei Schmiedeberg i. R.
Mittwoch, den 12. März:
Grosser Jugendball.
Es laden freundlichst ein
die Jugend von Gansberg
und S. Glumbel.

„Gemütlichkeit“
Crommenau.
Donnerstag, d. 13. März:
Damenkaffee,
wozu ergebenst einladen
Otto Deubaum und Frau.

Central-Automat
Jeden **Kaffee-Konzert.** Bohnen-Kaffee, Kakao,
Mittwoch ff. Sockwürstchen.
Es ladet freundlichst ein Fr. M. Altner.

Konzerthaus.
Mittwoch, den 12. März:
Im schönsten Ballsaal Hirschberg's
Feiner Kavalier-Ball.
Erstklassige Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. Eintritt 1 Mk. W. Thormann.

Apolo-Theater.
Mittwoch, den 12. März:
GROSSER BALL I
Die schneidigste Musik, wie allbekannt
und schönster Tanzsaal.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 50 Pfg. à Person.
S. Warbachs.

Langes Haus.
Heute Mittwoch von 6 Uhr ab:
Tanz,
wozu ergebenst einladet Paul Dohn.

Schwarzes Ross.
Heute **Grosser Tanz.**
Mittwoch: Anfang 6 Uhr. H. Schrelich.

Drei Eichen, Cunnersdorf.
Sehr beliebter Ausflugsort!
Heute, sowie jeden Mittwoch:
Grosser Familien-Kaffee
verbunden mit
Konzert und Tanzkränzchen
Anfang 4 Uhr.

Gasthaus z. Post, Cunnersdorf.
Heute Tanz,
wozu ergebenst einladet Frau Bohl.
Anfang 7 Uhr.

„Berichtskre scham“ Cunnersdorf.
Heute Mittwoch: **Tanz,**
wozu ergebenst einladet R. Götter.

Dreyhaupt's Hotel
Ober-Krummhübel im Riesengebirge.
Einladung.
Zu der am 15. März 1919 stattfindenden
Einweihungs-Feier
ladet alle Freunde und Bekannte herzlichst ein
Josef Schürmann und Frau
Hotel Dreyhaupt.

Neu eingetroffen!

Reinleinen
125 cm brt. für Bettwäsche

Inlettstoff
federdicht, 100 cm breit

Wäschetuch
feinfädig für Leibwäsche

Wirtschaftsschürzen
aus Baumwollstoff

Erstlingswäsche

Degenhardt & Wolf

Leiterwagenräder
in allen Grössen
vorrätig.

Paul Köhler, Hirschberg,
Bahnhofstraße 13.

**Alt. Gold u. Silber
Brillanten**

kauft und bezahlt reell.
E. Lechmich, Goldschmied,
Bahnhofstr. 16. Alte Post.

Stärkekraft
Marke G

Joco-Stärke
Pauline
Stärke-Ersatz
und andere Sorten empfiehlt
billigst

H. Maul,
Hirschberg, Warmbrunn

**Neue Bettfedern
und Dauen**

Herrn. Gieschfeld.

Ich offeriere:

T-Träger,
Eisenbahnsechienen,
gerade gewalzte
Kesselbleche,
Wellen, Rohre u. a.

Nutzeisen

Otto Schumann
Landeshut i. Schl.
Fornsprecher 18. Richardsglück 2.

Täglich Eingang *entzückend schöner*

Frühjahrs-Neuheiten

Damen-Kostüme in erstklassiger Verarbeitung
in Wolle und Seide

Paletots, Mäntel, Jacken schwarz u. farbig
in guten Stoffen und Seide

— **Seidene Strickjacken** —

Elegante Kleider in Seide, Volla, Eolienne, Foulard

Aparte Blusen in Seide, Chiffon, Crêpe de chine, Batist u. Wolle
in weiß, schwarz und farbig

Kostüm-Röcke in guten tragbaren Qualität.
in Seide und Wolle.

G. A. Milke
Inhaber: Karl Schmidt
Hirschberg — Schmiedeberg.
Telefon Nr. 56.
Abteilung für fertige Damen-Mäntel, Kostüme,
Kleider und Blusen.

Fleischmühlen in allen Grössen
wieder eingetroffen.

M. Jente, Bahnhofstr. 10
Fernruf 248. Fernruf 248.

Zum Umzuge:

Gardinen :: Vorhänge
Teppiche + Läuferstoffe
Dekorationen Vorlagen
Tisch- u. Divandeecken
Wachstuche + Linoleum

Beachten Sie bitte meine
- Schaufenster-Auslagen -

Herrmann Hirschfeld.

Kaffee-Ersatz

haben mir erst einige Fabriken geliefert, ich konnte deshalb an die Wiederverkäufer nur Teillieferungen vornehmen. Mit dem Verkauf kann dadurch wegen Mangel an Ware noch nicht allgemein begonnen werden.

Carl Friedrich Nachf.
Wilhelm Weiner.

Am Sonntag, den 16. d. Mts., vormittags 9 Uhr
kommen im Holzschlage Hexenplan bei Hartenberg und Kaiserswaldeu

ca. 3000 rm. Reisig u. Astholz
meistbietend zum Verkauf.

Willy Mentzel, Cunnersdorf i. R.

Neu eingetroffen!

Grosser Posten
Bettvorleger
prima Plüsch St. 12,50

Seiden-Gobelin
für Möbelbezüge

Wollne Tischdecken
Wollne Divandeecken
Gardinenreste

Degenhardt & Wolf

Nesteier Eier-
Versandkisten
empfehlen

Teumer & Bönsch

Felle aller Art
werden zum Gerben angenommen

Hospitalstraße Nr. 17.

Allasch-Kümmel,
Kloster-Likör
Karthäuser-Likör

mit Zucker gesüsst,
kräftig alcoholhaltig
empfehlen

Gebrüder Cassel,
Markt 14.

Otto Mohrenberg,
Kunst- u. Landschaftsgärtner.
Spezialität: Anlegung u. Unterhaltung
von Gärten jeder Grösse
Hirschberg i. Schl., Alte Herrenstr. 22.

Original-Model Mes. erputzm. schneid. Elsmaschinen, Fruchtpressen

neue Sendungen eingetroffen

M. Jente, Bahnhofstrasse 10
Fernruf 248. Fernruf 248.

Reisekörbe Koks Körbe, grosse schmiedeeis. Fabrikfenster,

empfeilt

Paul Köhler,
Bahnhofstrasse 13.

kleine eiserne Fenster,
56x93 cm.
einige fast neue

Schilder in Emaille, Messing, Glas in jed. gewünschten Form und Schrift liefern in kurzer Zeit

Teumer & Bönsch.

Tafelwagen

Otto Schumann
Landeshut i. Schl.
Fornsprecher 18. Richardsglück 1

Verantwortlich gemäß § 7 des Preuss. Pressengesetzes für den politischen Teil, d. h. bis zur Veröffentlichung des Staatsanwalterbeschlusses, für den übrigen Teil des Blattes Herrmann Hirschfeld, Hirschberg, Bahnhofstr. 13. Fernruf 248.